



Pfarrecho

Seelsorgebereich Bergheim/Erft

Ostern 2023 * Nr.: 138

St. Cosmas & Damianus * St. Hubertus * St. Pankratius/St. Gereon * St. Remigius * St. Simon & Judas



INHALT

Grußworte

Gottesdienstordnung Ostern

Zum Titelbild (dem Himmel näher)

Zeitenwende

Rückblicke

Jubiläum

Advent und Weihnachten

Frauengemeinschaften

Karneval

Informationen

Förderverein St. Gereon

Romreise

Weltgebetstag

Kleinkindergottesdienste

Kindergärten im Seelsorgebereich

Schützen

Kulturkapelle

Chöre im Seelsorgebereich

Messdiener und Sternsinger

Erstkommunion und Firmung

Pfarrchronik und Kontakte

Kirchenkrise

Interview



Impressum: Seelsorgebereich Bergheim/Erft, **Herausgeber:** der Pfarrgemeinderat - **Redaktion:** Katrin Beißel, Gerd Hopstein, Nina Rosenbohm, Stephan Scheeren, Reinhard Stumm und Beate Werner als Vertreterin des Pastoralteams.

Fotos: Fotos und Grafiken: Redaktion und Gemeindemitglieder, Titelbild Pfarrbriefservice, Rückseite: Gerd Hopstein -

Auflage: 5.500 - Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Nächste Ausgabe und Redaktionsschluss wird in den Pfarrnachrichten veröffentlicht - **Mail:** pfarrecho@gmail.com

Die von einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. **Aus Gründen** der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nach dem Redaktionsschluss dieser Osterausgabe bleibt der Redaktion noch eine Woche zum Fertigstellen der 44 Seiten, bevor die Datei zur Druckerei geschickt werden muss. Das bedeutet Stress und Hektik, vor allem dann, wenn Artikel oder Fotos nicht rechtzeitig bei der Redaktion ankommen. Deshalb unsere Bitte, Berichte und Fotos möglichst frühzeitig einzureichen.

Den Redaktionsschluss legen wir auch deshalb so spät, damit wir möglichst aktuell sein können. So war es auch möglich, über das Ende der fünften und letzten Synodalversammlung zu berichten, die am 11. März endete.

Ansonsten berichten wir wieder über das kirchliche Vereinsleben in Wort und Bild, über die Gottesdienstzeiten in der Karwoche und an Ostern.

Das Titelfoto haben wir ausgesucht, weil „die Kirche“ gefühlt „immer weniger“ wird. Trotzdem verlieren wir nicht den Blick zum Himmel.

Für die Redaktion passt das Titelfoto auch zu den sechs Seiten über die „Kirchenkrise“ und den „Synodalen Weg“.

Zu einer Osterausgabe gehören natürlich ein kleiner Rückblick auf die Adventsaktionen in unseren Pfarreien, die Informationen zur Erstkommunion und zur Firmung, zwei Seiten zu Kindergottesdiensten und zu unseren Chören.

Das Interview führte unsere Redakteurin Katrin Beißel mit zwei Vertreterinnen aus dem Pfarrgemeinderat.

Ob wir eine Sommerausgabe anbieten werden, können wir heute noch nicht sagen. Wir werden Sie in den Pfarrnachrichten rechtzeitig informieren.

Die Redaktion dankt allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, viele schöne Frühlingstage und ein gesegnetes Osterfest.

Es grüßen Sie herzlich

*Katrin Beißel, Gerd Hopstein,
Nina Rosenbohm, Stephan Scheeren,
Reinhard Stumm und Beate Werner*

Liebe Mitchristen,

unsere Zeit ist sehr schnelllebig. Oft sagen wir: Geht das alles nicht ein bisschen schnell? Da bilden die drei österlichen Tage keine Ausnahme. Gerade noch haben wir die Trauer des Karfreitags und die Grabesruhe des Karsamstags begangen - und dann soll auf einmal Ostern sein? Licht an, Glocken an - Ostern da. Wie auf Knopfdruck ...

Alles ein bisschen plötzlich, oder? Kann man das Kreuz einfach so wegwischen? Wegrollen wie den Grabstein? Geht das mit dem Kreuz Christi? Und geht das auch mit unserem persönlichen Kreuz und Leiden so? Das hört ja auch nicht einfach wie auf Knopfdruck auf.

Wer das Christentum ernstnimmt, der nimmt das Kreuz ernst. Das Leid gehört schließlich auch zum Leben und zu unserer Alltagserfahrung. Wer das Christentum ernstnimmt, bleibt dabei aber nicht stehen. „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1,23f.). Das Kreuz ist nicht das Ende. Und dennoch: Es ist ein wunder Punkt, dass mit dem christlichen Glauben auch die Erfahrung von Leiden und Sterben verbunden ist. Nicht nur Glanz und Gloria, Halleluja und Hosanna, sondern auch die Trauer und das Leid gehören dazu. Christentum ist keine bloße Schönwetter-Religion. Dass Jesus am Kreuz das zentrale Symbol des christlichen Glaubens ist, zeigt, wie schwer dieser Glaube heute zu vermitteln ist. Wie soll etwa Kindern erklärt werden, dass das Christentum eine Religion ist, die dem Menschen das Leben glücklicher und hoffnungsvoller macht, wenn im Zentrum ein Leidender am Kreuz steht? Aber anders gefragt: Wie soll das Leid der Welt, das wir tagtäglich selbst erleben, ausgehalten werden können, wenn es Christus am Kreuz nicht gäbe?

Wie viel leichter macht es da doch der Glaube, dass Gott den Menschen auch in Leid und Tod nicht allein lässt; dass Gott selbst Leid und Tod - bis ans Kreuz - ausgehalten und selbst ertragen hat, aber damit eben nicht am Ende war! Es tut gut, wenn es solche Nächte wie heute gibt, die uns auch in den Texten der Liturgie mitnehmen - vom Anfang der Welt bis zur kommenden Vollendung. Es ist für den, der das schwer glauben kann, ein wunder Punkt, dass Gott selbst in seiner Allmacht dennoch leiden und sterben musste, dass es bis heute Leid auf der Welt gibt. Es tut aber gut, wenn ich im eigenen Leid spüre: Ich bin nicht allein. Es gibt Menschen, die mittragen und mitgehen.

Selbst wenn niemand mehr da ist, dann bleibt mir Gott. Ich kann nie tiefer fallen als in seine Hand. Das ist eine Botschaft vom Kreuz, aber auch eine Botschaft vom Leben: eine Hoffnungsbotschaft, eine Osterbotschaft! Gott geht

meine Wege auch im Leid mit - hin zum Leben. Das bezeugt die Geschichte von dem, der Mensch geworden ist, der für uns gekreuzigt wurde und auferstanden ist. Das ist die Geschichte des Jesus von Nazareth: Er ist Christus, der Auferstandene.

Und das ist unser Osterglaube, der uns gerade im eigenen Leid herausfordert: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das letzte Wort heißt Leben! Das ist ein wunder Punkt? Nein! Das ist ein Wunder. Punkt!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des gesamten Pastoralteams, ein gesegnetes Osterfest.

*Ihr und Euer
Pastor Christian Hermanns*



Bild: Christian Raabe
in pfarrbriefservice.de



Foto: Volker Derlath

Wenn wir ehrlich sind,
dann fühlen wir uns
vom Kreuz gestört,
vielleicht überfordert
und provoziert.

Doch das Anstößige
des Kreuzes
verschwindet auch nicht,
wenn wir versuchen,
es zu verbergen.

Leid verschwindet nicht,
wenn ich die Augen
davor verschließe -
Erlösung auch nicht!

Gottesdienstordnung Ostern 2023

Mittwoch, 29. März

19.00 Uhr Bußandacht in St. Gereon, Zieverich

Samstag, 1. April

10.00 Uhr Hl. Messe in St. Georg, Bergheim,

17.00 Uhr Hl. Messe in St. Simon & Judas, Thorr,
mit Palmweihe vor der Pfarrkirche

18.30 Uhr Hl. Messe in St. Gereon, Zieverich, mit
Palmweihe vor der Kirche

Palmsonntag, 2. April

9.30 Uhr Hl. Messe in Cosmas & Damianus, Glesch,
mit Palmweihe vor der Pfarrkirche

11.00 Uhr Hl. Messe in St. Remigius, Bergheim,
mit Palmweihe an der Friedhofshalle

18.00 Uhr Hl. Messe in St. Hubertus, Kenten, mit
Palmweihe vor der Pfarrkirche

Gründonnerstag, 6. April

16.00 Uhr hl. Messe in der AWO Kenten

17.00 Uhr Wortgottesdienst in St. Hubertus,
Kenten, für Kinder, besonders für
die Kommunionkinder

18.00 Uhr St. Simon & Judas, Thorr,
Abendmahlsfeier

19.00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Remigius,
Bergheim, anschließend, zum Abschluss
Übertragung des Allerheiligsten.

Es singt der Remigius-Chor

Taizégesänge u.a.

Livestream

20.00 Uhr Ölbergstunde, St. Remigius, Bergheim

20.00 Uhr Abendmahlsfeier in St. Pankratius,
Paffendorf, anschließend, zum
Abschluss, Übertragung des
Allerheiligsten

Gottesdienstordnung Ostern 2023

Karfreitag, 7. April (Fast- und Abstinenztag)

- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Hubertus,
Kenten,
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
in St. Cosmas & Damianus, Glesch
17.00 Uhr Karfreitagsliturgie
in St. Simon & Judas, Thorr

Karsamstag, 8. April

- 10.00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Remigius
11.00 - 12.00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Pankratius
20.30 Uhr Osternachtfeier in St. Remigius,
Bergheim, es singt der Remigiuschor
„Missa antigua“ **Livestream**
20.30 Uhr Osternachtfeier in St. Pankratius,
Paffendorf, anschließend Agape
22.30 Uhr Osternachtfeier
in St. Cosmas & Damianus, Glesch

Ostersonntag, 9. April

- 9.30 Uhr Hl. Messe in St. Simon & Judas, Thorr
11.00 Uhr Familienmesse in St. Hubertus, Kenten,
anschließend Ostereiersuchen rund um
die Pfarrkirche
18.00 Uhr Hl. Messe in St. Gereon, Zieverich

Ostermontag, 10. April

- 9.30 Uhr Hl. Messe in
St. Cosmas & Damianus, Glesch
11.00 Uhr Hl. Messe in St. Remigius, Bergheim,
es singt der Remigiuschor
„Missa antigua“ **Livestream**
18.00 Uhr Hl. Messe in St. Pankratius, Paffendorf

Alle Angaben ohne Gewähr!



Foto: Gerd Hopstein

Osterwunder

Wie hast du das nur gemacht?
Das größte Wunder ist vollbracht!
Du bist gestorben, wurdest begraben –
Das ist, was alle gesehen haben!

Was ist nur geschehen in dieser Nacht?
Denn als am Morgen die Sonne lacht
Da ist es leer, dein Grab aus Stein
Und alle fragen: Kann das denn sein?

Hat Gott dich wirklich auferweckt?
Ist das größte Geheimnis nun aufgedeckt?
Da wird deinen Freunden plötzlich klar –
Das Wunder des Glaubens ist wirklich
wahr!
Der Tod ist nicht das Ende!
Gott reicht uns seine Hände!

Carolin Schnüchel
(www.carolin-schneueckel.de)



Bild: Rebecca Reljac / Bistum Würzburg /
CC-BY-ND In: Pfarrbriefservice.de

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

wir laden herzlich zu den
Kreuzwegandachten ein,
jeweils **mittwochs**:

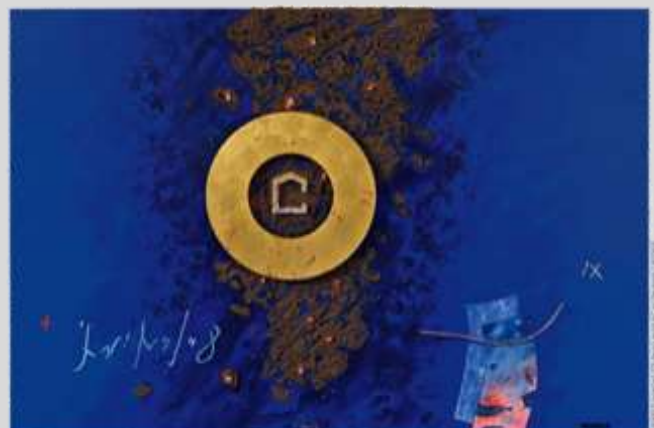
**22. März 2023, 18.00 Uhr,
in St. Pankratius, Paffendorf**

**29. März 2023, 18.00 Uhr,
in St. Hubertus, Kenten**

**5. April 2023, 18.00 Uhr,
in St. Georg, Bergheim**

Die Bilder unten sind die **Misereor-Hungertücher** der letzten Jahre
(2021, 2019, 2017 und 2015). **Erinnern Sie sich?**

Alle Bilder © misereor



Was ist uns heilig?

Misereor Hungertuch 2023/2024

Wir sehen einen rötlichen Raum. Zwei Unterarm- und Handpaare halten gemeinsam die Erdkugel. Halten sie die Kugel wirklich, oder rollt sie im nächsten Moment in den roten, aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Ist sie Spielball verschiedener Interessen?

Solche Assoziationen können entstehen bei der Betrachtung des neuen Hungertuchs des nigerianischen Künstlers Emeka Udemba.

Sein farbintensives Bild ist eine Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel und Schichten aus Acrylfarben.

„Vom Anfang“ lesen wir im Zentrum des Hungertuchs. Lassen wir uns zurück zu diesem Anfang führen: Von Schöpfung zu sprechen ist mehr, als nur Natur zu



Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“
von Emeka Udemba © Misereor

meinen. Es hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun, in dem jedes Geschöpf einen Wert besitzt und nicht verfügbar ist.

Was ist uns noch heilig? Was ist unverfügbar? Was tasten wir nicht an? Was ist uns das Leben wert?

Diese Fragen laden uns ein, das Bild miteinander zu entdecken und so Teil einer neuen, weltumspannenden Schöpfungserzählung zu werden.

In der Gottesdienstreihe „Mehr als du glaubst“ an den Fastensonntagen im März stand die Frage „Was ist uns heilig?“ im Mittelpunkt. Hier ein paar Impulse zum Nachdenken:

Nicht die Armen müssen ihr Leben ändern, sondern die Reichen, damit unsere Erde gerettet wird.

Wo gehöre ich hin – zu den Armen oder zu den Reichen?

Was an meinem Lebenswandel – ganz konkret – trägt zur Umweltzerstörung und zur Ausbeutung bei?

Einige Beispiele:

Was kaufe ich? Wieviel kaufe ich? Muss es immer wieder etwas Neues sein? Interessiert es mich, unter welchen Arbeitsbedingungen die Dinge, die ich kaufe, hergestellt werden? Beeinflusst das mein Kaufverhalten? Wo reise ich hin? Wie reise ich da hin? Wie gestalte ich meinen Vorgarten? Wie viele Autos haben wir als Familie, als Paar? Wie groß sind sie? Wie groß ist mein Bedürfnis, immer das Neueste zu haben – das neueste Handy, die neueste Kleidung ...?

Ist mir bewusst, wie viele Ressourcen an Wasser, Energie, Rohstoffen mein Lebensstil erfordert?

Wir Menschen sind alle miteinander verbunden, die Nahen und die Fernen, die Armen und die Reichen - wir, die wir heute leben, unsere Kinder und alle nachfolgenden Generationen.

Jeder und jede von uns kann als Werkzeug Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten.

Beate Werner, GR



Den Himmel mit Händen fassen,

so lautet der Titel eines Lesebuchs zur Fastenzeit, das im letzten Jahr von Rudolf Bischof und Klaus Gasperi herausgegeben wurde. Neben religiösen und meditativen Texten sind es vor allem literarische Texte von bekannten, aber auch unbekanntem Autoren, die einen durch die Fastenzeit bis Ostern begleiten sollen. Beim Lesen kehrte ich aber immer wieder in Gedanken auf den Titel des Buches zurück, auch mit einem Blick auf unser Titelbild, für das wir uns in der Redaktion entschieden hatten. Eine Hand streckt sich gegen den Himmel, hält ein ganz kleines Kreuz. Auch wenn es sehr klein ist, hält die Hand es ganz fest, und der Mensch verbindet sich in Gedanken mit Gott.

Aber den Himmel mit Händen fassen? Was ist eigentlich der Himmel? Wo finden wir ihn? Es sind dies nur wenige von vielen Fragen, die uns Menschen immer schon bewegen. Doch was würde passieren, wenn wir den Himmel tatsächlich mit Händen fassen könnten? Ja, eine weitere Frage, aber sie wird in unserem Leben nie beantwortet werden, denn der Himmel stellt ein Bild für das Unbeschreibliche dar, für all das, was wir uns vielleicht nach dem Tod erhoffen.

Gerade die Fastenzeit aber bietet Gelegenheit, vieles zu überdenken und zu hinterfragen, was wir zum Beispiel im Leben erreichen möchten und wie wir Ziele verfolgen können, die mit unserem Glauben und unseren Werten vereinbar sind. Den Himmel mit Händen zu fassen, ihn zu greifen, ja zu **begreifen**, kann dabei ein Wunsch sein. Im Vorwort des oben genannten Buches wird die Jüdin Selma Merbaum erwähnt, die diesen Wunsch mit gerade mal 17 Jahren kurz vor ihrem Tod in einem Zwangsarbeitslager mit wenigen Zeilen notierte:

Ich möchte leben.

*Ich möchte lachen und Lasten heben
und möchte kämpfen und lieben und hassen
und möchte den Himmel mit Händen fassen
und möchte frei sein und atmen und schreien.*

Ich will nicht sterben. Nein.

Nein, Selma Merbaum wollte nicht sterben. Aber ihre Sätze zeigen eindringlich, dass sie über ihren Tod nachdachte, sie ahnte vielleicht schon das nahende Ende.

Wir denken in der Fastenzeit vor allem an das Leiden und Sterben von Jesus, aber natürlich auch an dessen Auferstehung, die uns allen so große Hoffnung schenkt.

Diese Hoffnung wird gestärkt durch unseren Glauben und unsere Beziehung zu Gott, die wir im Leben aufbauen können. Auch in der Bibel findet man dazu manch mutmachende Stelle, damit wir in unserem Leben sogar eine gewisse Vorfriede auf den Himmel empfinden dürfen: *"Freut euch, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind"*, sagt Jesus selbst (Lukas 10,20). *Diese Freude macht stark und ist die entscheidende Kraft für ein erfülltes Leben trotz aller Probleme des Alltags (Nehemia 8,10; Römer 5,1-5). Unsere Hoffnung auf den Himmel, auf die vollkommene Welt der Liebe Gottes, wird nicht enttäuscht werden (Kolosser 3,4; Offenbarung 21).*

Mögen wir auch den Himmel nicht mit den Händen fassen können, so können wir auf jeden Fall die Fastenzeit in stillen Stunden nutzen, uns dem Himmel ein Stückchen näher zu bringen.

Ich wünsche, dass es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gelingt.

Reinhard Stumm



Zeitenwende – wenn wir es wollen

„Zeitenwende“ ist das Wort des Jahres 2022. Zurück geht es auf Bundeskanzler Olaf Scholz, der das Wort kurz nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 im Bundestag verwendete: „Der russische Überfall auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Er bedroht unsere gesamte Nachkriegsordnung.“

Das Wort beschreibt einen Schock, ein Erschrecken: Der Krieg ist zurück in Europa. Der innereuropäische Frieden – denn Kriege gab und gibt es weltweit schon vor dem 24. Februar 2022 und nach einem möglichen Frieden zwischen Russland und der Ukraine – ist nach über 70 Jahren gebrochen worden. Wobei es auch schon die Jugoslawien-Kriege gab, doch der Kampf zwischen Russland und der Ukraine geht den Menschen nicht nur in diesem Land sehr viel näher. Zeitenwende. Die sich niederschlug in zu uns flüchtenden Menschen, in steigenden Preisen nicht nur für Energie, in der Sorge um zu wenig Gas und mögliche Stromausfälle. Zeitenwende, die sich aber auch niederschlug in einer Renaissance militärischer Überlegungen und einer geplanten besseren Ausrüstung der Bundeswehr. So wurde der Begriff „Zeitenwende“ im letzten Jahr auch zu einer politischen Forderung: Dass die Regierung den neuen Rahmenbe-

dingungen entsprechend handle: Zeitenwende in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Was ist bei Ihnen von dieser Zeitenwende angekommen? Die Antworten auf diese Frage werden sehr unterschiedlich ausfallen. Je nachdem, wie sehr mir die wirtschaftlichen Verwerfungen zu schaffen machen und wie sehr ich das Leiden der ukrainischen Bevölkerung an mich herankommen lasse. Auch mein Leben hat sich verändert – sparsamer Umgang mit den Ressourcen; schauen, wo ich helfen kann – finanziell oder hier vor Ort; und ein diffuses Gefühl von Verunsicherung, manchmal auch Angst. Vielleicht keine Zeitenwende, aber ...

Gegen die Verunsicherung und die Angst hilft mir eine Rückversicherung. Dass ich mich daran erinnere, dass die alles entscheidende Zeitenwende vor fast 2.000 Jahren geschehen ist. Als in Jerusalem der Tod verloren und das Leben gewonnen hat. Ist das so? Wo sind die Belege? Es stimmt: Das Geschehen der Auferstehung entzieht sich jeden Beweises; für Jesu Übergang vom Tod zum Leben gibt es nicht einmal Zeugen. Die Frauen am Grab und die Wächter, schlafend oder wach, können nur äußere Zeichen wahrnehmen, ein Erdbeben, helles Licht, ein vom Grab gerollter Stein. Selbst am leeren Grab, das für den Evangelisten Matthäus von so großer Bedeutung ist, kann die Osterbotschaft nicht festgemacht werden. Oder wie Dietrich Bonhoeffer es sagte: „Die Welt sieht

das Zeichen, aber sie glaubt das Wunder nicht. Nur dort, wo das Wunder geglaubt wird, werden die Zeichen zu göttlichen Zeichen und zur Hilfe für den Glauben.“

Beweise gibt es für die Auferstehung nicht, gefordert ist unser Glaube, unsere Entscheidung, unser Ja. Zeitenwende ist Ostern für mich, wenn ich daran glaube; wenn ich diese Wende in meinem Leben zulasse: Dass Hoffnung stärker ist als Resignation, Vertrauen größer als Angst.

Dann kann sich mein Leben zum Guten wenden – schon jetzt.

Michael Tillmann



Das leere Grab - zu sehen ist es in der Auferstehungskirche in Jerusalem. Aber Auferstehung ist kein vergangenes Ereignis, sondern ereignet sich immer wieder neu. In den Bombenkratern und Luftschutzkellern in der Ukraine, auf Krankenstationen, in Elendsquartieren - überall dort, wo Menschen leiden und sterben. Dort leidet und stirbt Jesus auch heute und dort geschieht auch Auferstehung.



50jähriges Priesterjubiläum von Monsignore Freericks

Schon in unserer letzten Pfarrecho-Ausgabe, der Weihnachtsausgabe, hatten wir auf das Priesterjubiläum von Pfarrer Freericks hingewiesen und ein Interview mit ihm geführt.

Daher in dieser Ausgabe nur Informationen zum Jubiläumstag:

Schon vor der Festmesse in der Paffendorfer Kirche hatten Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatsmitglieder das Pfarrheim für die kleine Feier nach dem Gottesdienst vorbereitet.

Um 15.00Uhr begann die feierliche Messe mit dem Einzug von Pfarrer Freericks mit Mitgliedern des Pastoralteams und etlichen Gästen.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm der Zievericher St. Gereon Chor unter Leitung von Norbert Keßler.

Eine besondere Überraschung gab es für die Gottesdienstbesucher, als eine Theologin, Frau Ulrike Longerich, die Predigt übernahm und auch den Bogen zu den besonderen Gaben des Jubilars schlug.

Nach der Messe begann der „gemütliche Teil“ des Jubiläums. Zuerst gratulierten Pfarrer Hermanns und anschließend Frau Hülsewig, 1. Stellvertreterin des Bürgermeisters der Stadt Bergheim, Monsignore Freericks zum Jubiläum.

Beide dankten vor allem auch für die große und vielfältige Unterstützung im Seelsorgebereich Bergheim/Erft und lobten die freundliche und immer offene Art des Jubilars im Umgang mit den Menschen.

Beim anschließenden Kaffeetrinken wurde viel gelacht, diskutiert und erzählt.

Viele Gratulanten kamen auch aus Pfarreien, in denen der Jubilar früher aktiv war. Von dort bekam er auch zwei Orden überreicht.

Monsignore Freericks betonte in seiner Ansprache, dass er weiterhin in unserem Seelsorgebereich aktiv sein wolle.

Wir freuen uns darauf!

Fotos: G. Hopstein, R. Sieger



Seniorenkreis Thorr: Ja, da war ja richtig was los im Seniorenkreis ..

Unsere Weihnachtsfeier im Dezember war schon etwas Besonderes. Nachdem schöne Weihnachtslieder mit Willi Lessmann gesungen waren, klopfte es, und der Weihnachtsmann kam. Er begrüßte alle und erzählte eine Geschichte vom Sauerkraut, das zu Lametta heraus geputzt wurde.

Die Vorstellung, was das alles mit sich brachte, ließ uns herzlich lachen. Dann hatte er für jeden eine gut gefüllte Weihnachtstüte dabei. Es war Weihnachtsstimmung!

Im Januar feierten wir einen Wortgottesdienst im Pfarrheim mit Pfarrerin Almuth Giesen. Während des Gottesdienstes war eine andächtige Stille. Herzlichen Dank, liebe Frau Giesen. Danach gab es wieder eine leckere Kaffeetafel mit feinen Torten.

Im Februar wurde wieder fleißig geprobt. *Endlich wieder Karneval...*

Unser Thorrer Gürzenich war wieder auf Hochglanz hergerichtet, und alle unsere Gäste lobten die herrliche Dekoration. Neben leckeren belegten Brötchen servierte unser Helferteam feine Berliner mit Wunderkerzen und einem musikalischen Gruß vom Traumschiff.

Dann eröffnete Sitzungspräsident Klaus Schilbert die Sitzung. Für ihren Auftritt brauchten Mechthild und Marlene nicht lange zu üben, ihr Sketch war fernsehreif.

Dann kam Monsignore Freericks als Anstreicher mit seiner Rede. Er plauderte aus seinem Alltag und ließ auch Woelki nicht unbeachtet. Das Team ernannte ihn zum Ehrenmitglied im Seniorenkreis. Im Anschluss kam das Thorrer Dreigestirn

und legte einen staatsen Auftritt hin. Herzlichen Dank liebes Dreigestirn für die tollen Geschenke und Strüßjer.

Dann war das Helferteam in den Startlöchern. Als Clowns traten sie auf die Bühne mit Bruce Kapustra und wurden begeistert gefeiert. „Schön dat mer widder Fastelovend fiere konnte.“

Herzlichen Dank an Sitzungspräsident Klaus Schilbert – Jong, dat häste jood jemat“

Herzlichen Dank dem ganzen Team: Gini Fuchs, Margit Güse, Marina Heller, Brigitte Schüller, Mechthild Theisen, Marlene Prah und unseren Männern, Wilfried Prah, Leo Peters, Klaus Schilbert und Hans- Bert Theisen.

Ihr seid Spitze

Inge Schilbert



**Endlich:
Die Homeoffice-Modetrends
für den Frühling sind da!**

©Döring/Deike



Unser Sternenmarkt 2022

In diesem Jahr konnte unser Sternenmarkt wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Die Freude im Team war groß, dass er wieder so gut angenommen wurde.

Die Besucherzahl war größer denn je. Die Messdiener

durften wieder mit ihrem Waffelstand dabei sein. Der Kindergarten der Pfarre St. Remigius bereicherte die Ausstellung mit einer schönen Darbietung. Die Damen der Cafeteria hatten alle Hände voll zu tun, die vielen Gäste mit leckeren Kuchenspenden zu verwöhnen. Kränze wurden, wie in den letzten Jahren, auf Vorbestellung gebunden und geschmückt - manchmal sogar bis an die Haustür geliefert.

Und das Ergebnis konnte sich in der Tat wieder sehen lassen.

Wir freuen uns über Einnahmen von 5.400,00 €. Diese gingen zu gleichen Teilen an unsere ausgewählten Projekte: das Bolivianische Kinderhilfswerk e. V., das Kinderhaus in Kathmandu e. V. und das Frauenhaus Rhein-Erftkreis e.V.

Der Eine-Welt-Stand konnte Einnahmen von rund 2.000,00 € verzeichnen! Die Messdiener durften durch ihre leckeren Waffeln ihre Kasse um ca. 100,00 € auffüllen.

Wir freuen uns über dieses Ergebnis, jedoch auch über die vielen Besucher und erfrischenden Begegnungen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen des Sternenmarktes beigetragen haben.

Und nun bitte bereits vormerken: Der diesjährige Sternenmarkt findet wieder am 1. Advent statt. Kränze dürfen, wie immer, vorbestellt werden. Das kreative Team hat bereits mit den Arbeiten begonnen.

Leider mussten wir uns im Januar 2023 von unserer lieben Mitarbeiterin, Annette Aigner, verabschieden. Ihr Tod hinterlässt nicht nur in unserem Kreis eine tiefe Lücke. Ein besonderes Erlebnis war für sie und die kalteunempfindlichen Frauen das Kränzebinden in ihrem Hof in Thorr, manchmal bei Minustemperaturen. Das wird uns fehlen. Wir werden sie stets in lebendiger Erinnerung behalten.

Für das Team des Sternenmarktes: Hildegard Pilot

Ortsausschuss - eine wichtige Einrichtung innerhalb der Kirchengemeinde

Der Ortsausschuss ist eine Möglichkeit für die Mitglieder der Kirchengemeinde, sich gemeinsam zu engagieren und die Gemeindegemeinschaft zu gestalten. Er bietet die Möglichkeit, Ideen zu diskutieren, Vorschläge zu machen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Auch sollte es seine Aufgabe sein, verschiedene Gruppen und Vereine innerhalb der Gemeinde zu verbinden. D.h., Vertreter oder Vertreterinnen von existierenden Jugendgruppen, Frauenkreisen, Seniorenverbindungen und Vereinen könnten an einem Tisch ihre Ideen austauschen und gemeinsam das kirchliche Leben in der Gemeinde bereichern.

Der Ortsausschuss kann auch ein Gremium sein, das gemeinsam mit dem jeweiligen Kirchenvorstand Entscheidungen zu Themen wie der Gestaltung von Gottesdiensten und der Finanzierung von Projekten/Veranstaltungen im kirchlichen Gemeindeleben trifft. In anderen Bistümern ist man da bereits deutlich weiter vorangeschritten. Aber auch hier müssen wir uns zusammenfinden, um Kirche wieder zu beleben.

Ein wichtiger Punkt zum Erreichen eines solchen Zieles ist eine gute Kommunikation der Gruppierungen untereinander. Daran scheitert es oftmals, es fängt schon mit den Terminabsprachen an. Es darf nicht sein, dass man erst aus der Presse oder aus dem Internet von Terminen erfährt, die in den „eigenen Reihen“ längst hätten bekannt sein müssen. Kommunikation ist seit Jahren in unserem Seelsorgebereich ein Dauerthema. Wir alle könnten dazu beitragen, dieses Thema an den Rand zu drängen.

Ja, insgesamt ist es eine nicht leichte Aufgabe in dieser krisengeschüttelten Zeit, aber es sollte wenigstens versucht werden. Deshalb braucht es Menschen, die gewillt sind, sich hier mit einem Teil ihrer Freizeit einzubringen. Es ist ein schätzenswertes Ehrenamt. Wer sich einbringen möchte, kann sich bei den jeweiligen Vertretern seiner Gemeinde beim PGR informieren. In Kenten gibt es mittlerweile einen Ortsausschuss, der jedoch gerne noch weitere Mitglieder willkommen heißen möchte.

Reinhard Stumm

Der FÖRDERVEREIN zur Erhaltung der Kirche ST. GEREON in Zieverich informiert:

Am 30. November 2022 fand die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Kirche St. Gereon statt. Auf der Tagesordnung stand u.a. „Neuwahl des Vorstandes“. Wir freuen uns, dass wir für alle Posten ohne Probleme eine Kandidatin und zwei Kandidaten gefunden haben. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern, Herrn Gerd Hopstein und Herrn Helmut Hurtz, an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für ihr langjähriges Engagement im Verein.



Für den Vorsitz wurde Frau Gisela Rosemann, für den Kassenwart Herr Simon Bacher (ein junges Mitglied!) gewählt. Herr Wilfried Berger steht für eine weitere Amtszeit als Schriftführer zur Verfügung. Alle drei Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

In den vergangenen Jahren hat sich zum „Erhalt“ in unserer Kirche St. Gereon sehr viel getan.

- Das Projekt „**Beleuchtung/Ausleuchtung**“ der Kirche machte eine Menge Probleme, hat aber schon begonnen und wird in den nächsten Wochen, in enger Zusammenarbeit mit einem Mitglied der Pfarrgemeinde St. Pankratius Paffendorf, zu Ende geführt werden können.
- **20 bequeme Kniekissen** stehen für unsere Gottesdienstbesucher zur Verfügung und werden gerne benutzt.
- **25 Gotteslob-Ausgaben in Großdruck** liegen am Eingang bereit, was gerade die älteren Besucher erfreut und großen Zuspruch findet.
- Dank einer großzügigen Spende konnten wir unsere **Krippe „auffrischen“** und neu gestalten.
- Die Neu- bzw. Umgestaltung des **Marienaltars** steht noch ganz oben auf der Wunschliste und wurde bereits durch erste Maßnahmen begonnen.



Alle Projekte wurden aus Eigenmitteln unseres Fördervereins finanziert.

Eine größeres Event fand am Samstag, 7. Januar 2023, ab 16 Uhr, in unserer Kirche statt. Durch Plakate und Flyer machten wir auf unser „Weihnachtslieder – Singen – an der Krippe“ aufmerksam. Ca. 50 große und kleine Sängerinnen und Sänger fanden sich ein und erlebten einen fröhlichen, nachweihnachtlichen Nachmittag in St. Gereon.



Begleitet wurden die zahlreichen Weihnachtslieder aus dem Gotteslob von unserem Mitglied, Herrn Dr. Gero Nießen. Zwei kleine Geschichten sorgten für ein paar besinnliche Gedanken. Nach dem Singen blieben alle Gäste noch zu einem kleinen Umtrunk im Park vor der Kirche beisammen.

Allen fleißigen Helferinnen und Helfern für dieses spontane und gelungene Fest ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem Verein interessiert sind, würden wir uns freuen, Sie als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Beitrittserklärungen liegen am Schriftenstand bereit.

Wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem Verein interessiert sind, würden wir uns freuen, Sie als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Beitrittserklärungen liegen am Schriftenstand bereit.

Gisela Rosemann



Kleinkindergottesdienst

im Pfarrheim Thorr
um 17.00 Uhr
am Samstag, 20. Mai 2023.

**MESSDIENER
IN PAFFENDORF/
ZIEVERICH & GLESCHE**

**Save
THE
Date**



Hallo an alle Interessierten an der Messdiener-, Kinder- und Jugendarbeit. Wir, die Messdiener aus Paffendorf, Zieverich und Glesch, möchten euch auf einige unserer Termine und Aktionen aufmerksam machen. Kommt gerne immer vorbei - wir freuen uns auf euch!

UNSERE AKTIONEN ZU OSTERN

- Eiersammeln in Paffendorf, wie ggf. in Zieverich
**Gründonnerstag,
06.04.2023 - 10 Uhr**
- Eierfärben in Paffendorf
**Karfreitag,
07.04.2023 - 9 Uhr**
- Rasseln in den Gemeinden (individuell) am Freitag und Samstag

WEITERE GEPLANTE AKTIONEN

- Messdienergrillen mit allen Messdienern aller Gemeinden des Seelsorgebereiches
Dienstag, 20.06.2023 in Paffendorf
- Jugendmesse
Von und mit unseren Messdienern gestaltete Messe zu einem aktuellen Thema
An einem Samstag im September in Zieverich
- Einführung der neuen Messdiener
In einer feierlichen Messe im November

Kinderkirche in Bergheim zu Karneval

Ein Polizist, ein Astronaut, Ladybug, ein Fußballspieler, ein Fuchs und ein Einhorn sowie viele weitere toll kostümierte Gläubige haben sich am Sonntag, den 05. Februar 2023, auf den Weg zur Pfarrkirche St. Remigius gemacht, um mit uns gemeinsam Kinderkirche zu feiern.

In einer knappen halben Stunde haben wir wieder viel gesungen, zum Thema Karneval und Fröhlichkeit gebetet und auch passende Fürbitten gesprochen. Anschließend gingen wir wie gewohnt noch in die "große" Kirche, wo wir von Herrn Kaplan Kellermann und der Gemeinde herzlich empfangen wurden. Gemeinsam feierten wird dann



den Gottesdienst zu Ende. Im Anschluss erwartete uns noch eine Überraschung. Wer mochte, konnte den Blasiussegen empfangen. Was es damit auf sich hat, werden wir bei einer der nächsten Kinderkirchen besprechen.

Wir würden uns freuen, demnächst wieder viele alte und neue Gesichter zur Kinderkirche in St. Remigius begrüßen zu können, um gemeinsam Interessantes über den katholischen Glauben zu erfahren.

Wer die regelmäßigen Einladungen erhalten möchte oder Fragen hat, kann sich gerne bei Agata Pantel (agata.pantel@gmail.com) oder Stephan Scheeren (stephan.scheeren@t-online.de) melden.

Für Interessenten gibt es auch einen ersten Eindruck zum Reinhören unter <https://www.katholisch-in-bergheim.de/gottesdienste/kinderkirche/kinderkirche-bergheim/>

Agata Pantel und Stephan Scheeren



SCAN ME

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir laden Euch herzlich zu den nächsten Terminen im 2. Quartal 2023 ein.

Wir treffen uns an folgenden Sonntagen jeweils um 11.00 Uhr in der St. Remigiuskirche. Der Gruppenraum befindet sich über der Sakristei.

07. Mai

04. Juni

Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!



Agata Pantel (Tel.: 0177/8982886; e-mail: agata.pantel@gmail.com)

Stephan Scheeren (Tel.: 0178/2859454; e-mail: stephan.scheeren@t-online.de)



EINLADUNG DES SEELSORGEBEREICHS BERGHEIM/ERFT ZUR ROMWALLFAHRT VOM 5.-9. SEPTEMBER 2023

Leitung Msgr. Franz Josef Freericks
mit dem bayrischen Pilgerbüro



Reisepreis ab/bis Bergheim pro Person im Doppelzimmer. Ab 20 vollzahlenden Teilnehmern: € 1.125,-
Zuschlag Einzelzimmer: € 85,-

Eine Reiserücktrittskostenversicherung ohne Selbstbehalt kann individuell von jedem Teilnehmer zum Preis von € 21,- (Alter bis 64 Jahre) bzw. 25,- (Alter ab 65 Jahren) pro Person hinzugebucht werden.

Auskunft und Anmeldung: Msgr. Franz Josef Freericks, Glescherstr. 98, 50126 Bergheim

Tel.: 02271 5686615 E-Mail: baersurf@hotmail.com

Programm für die Romreise vom 5. bis 9. September 2023

Dienstag, 5. September: Bus-Transfer von Bergheim zum Flughafen Frankfurt. Flug von Frankfurt nach Rom mit Lufthansa. In Rom Abholung am Flughafen und Bus-Transfer zur Sebastians-Katakombe. Gottesdienst und Rundgang an den verschiedenen Grabarten vorbei durch die mystisch wirkenden Gänge. Anschließend Weiterfahrt zur mächtigen Papstbasilika St. Paul vor den Mauern, die sich über dem Grab des Heiligen erhebt. Hier werden uns Geschichte und Wirken des hl. Paulus gegenwärtig. Schließlich Bus-Transfer in die Unterkunft in unmittelbarer Nähe des Petersplatzes. Bezug der Zimmer (4 Nächte) und erstes gemeinsames Abendessen.

Mittwoch, 6. September: Papstaudienz (geplant) und Barocke Innenstadt. Morgens Spaziergang zum Petersplatz und Teilnahme an der Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz oder in der Audienzhalle (*sofern der Papst in Rom ist*). Am Nachmittag geführter Spaziergang auf dem alten Pilgerweg in die barocke Innenstadt, vorbei an der Engelsburg, über die Engelsbrücke zur Piazza Navona. Danach Eucharistiefeier in der deutschsprachigen Gemeindekirche und weiter zum Pantheon, dem am besten erhaltenen Bauwerk der Antike. Anschließend weiter zum Trevi-Brunnen und Besuch der Piazza di Spagna mit der berühmten Spanischen Treppe.

Donnerstag, 7. September: Ein Tag im Vatikan, Vatikanische Museen und S. Peter, Spaziergang zum Vatikan und Besuch der Vatikanischen Museen mit ihren prachtvollen Sammlungen und der Sixtinischen Kapelle. Nachmittags ausführliche Besichtigung von St. Peter, dem Zentrum der Christenheit. Anschließend freie Zeit für den Besuch der Papstgräber mit Grab von Papst Benedikt XVI., zum Verweilen im Petersdom oder zum Besteigen der Kuppel.

Freitag, 8. September: Basiliken und Antikes Rom Morgens - Fahrt (öffentlich) zum Lateran und Besichtigung der Basilika San Giovanni in Laterano mit Baptisterium und Hl. Stiege. Anschließend weiter zur Basilika S. Maria Maggiore, der bedeutendsten Marienkirche Roms. Nachmittags Kolosseums (Außenbesichtigung), anschließend entlang der Kaiserforen und des Forum Romanum (Außenbesichtigung) zum Kapitol - einst religiöser Kern des antiken Roms, heute Sitz des Rathauses mit dem von Michelangelo gestalteten Rathausplatz.

Samstag, 9. September: Abschlussmesse evtl. im Campo santo teutonico und Freizeit zur Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke noch einmal zu vertiefen. Mittags Bus-Transfer zum Flughafen und Rückflug.

Programmänderungen aus technischen Gründen möglich.

Weltgebetstag 2023 in St. Simon und Judas Thaddäus in Thorr

In diesem Jahr haben Frauen aus Taiwan den Gottesdienst „Glaube bewegt“ für den Weltgebetstag (WGT) vorbereitet. Dieser Gottesdienst findet in 120 Ländern mit vielen ökumenischen Frauengruppen statt. Die mutigen Frauen aus Taiwan, die den WGT vorbereitet haben, glauben an eine Welt, die zum Positiven verändert werden kann, denn „Glaube bewegt“.

Taiwan ist ein Inselstaat, der zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland liegt, in dem es 1992 die erste freie Parlamentswahl gegeben hat.

Taiwan wird von der Volksrepublik China als Provinz beansprucht und heißt mit offiziellem Namen „Republik China“. Nur wenige Länder pflegen diplomatische Beziehungen mit Taiwan. Der chinesische Staatspräsident droht Taiwan offen mit einer militärischen Wiedervereinigung.

Was diese Drohung für die Taiwaner bedeutet, können wir uns vielleicht jetzt besser vorstellen, wenn man an Putins Gebaren und an den Krieg mit der Ukraine denkt. So weit ist es in Taiwan nicht, gerade deshalb braucht Taiwan auch unsere Solidarität. Trotz der aktuellen schwierigen internationalen Situation unterhält Taiwan weiterhin wirtschaftliche Handelsbeziehungen mit vielen Ländern. Der größte Teil der taiwanesischen Arbeitskräfte arbeitet im Dienstleistungssektor. Taiwan ist der führende Produzent von Halbleitern, den Computerchips, die heute in allen elektronischen Geräten verbaut werden.

23,6 Millionen Menschen wohnen in Taiwan, das ungefähr 1. Zehntel von der Größe Deutschlands hat. Die Bevölkerung sind Einwohner aus den verschiedensten Teilen Asiens, 2% gehören zu den Ureinwohnern. Diese Vielfalt spiegelt sich in den Religionen und den unterschiedlichsten Sprachen wieder. Rund 40% gehören dem chinesischen Volksglauben an, weniger als eine Million Menschen sind Christen. Der Glaube ist fest im Alltag verankert. Er ist gelebte Kultur und für Außenstehende schwer verständlich. Mandarin ist die 1946 aufgezwungene am häufigsten verwendete Sprache, es gibt auch viele Dialekte und Muttersprachen von Neueingewanderten. Klimatisch liegt Taiwan zwischen den Tropen und Subtro-

pen, d.h. von Mai-Oktober kann es bis zu 38° Celsius werden und Taifune bringen reichlich Niederschlag, von Dezember-Februar ist das Land von Dürren betroffen.

Taiwan gilt als eine vorbildliche Demokratie mit freien Wahlen, einer unabhängigen Justiz und einer pluralen Zivilgesellschaft. Vor allen Dingen will die jüngere Generation die Demokratie aufrecht erhalten, die ältere Generation liebäugelt immer noch mit China. Durch den Leistungsdruck entscheiden sich die Menschen häufig gegen Nachwuchs, so droht eine Überalterung der Bevölkerung. Frauen sind in Taiwan die Vorreiterin-



Diese Worte auf dem Herzen verdeutlichen den Inhalt des Paulusbriefes:
Alle Worte sind Zusagen Gottes, die er allen Glaubenden gibt.

nen von verschiedenen Demokratiebewegungen, Hand in Hand mit der presbyterianischen Kirche.

Aus der evangelischen Gemeinde mit Pfarrerin Frau Giesen und aus allen Katholischen Gemeinden unseres Seelsorgebereiches mit Gemeindeferentin Frau Werner beteiligten sich Frauen aktiv am WGT. Jede Gemeinde durfte sich eine kleine Orchidee, die in Taiwan wachsen, als Erinnerung mitnehmen.

Der Familiensingkreis unter Leitung von M. Hettinger sang die Lieder kräftig vor, so dass die über 80 Besucher einstimmen konnten. Die Kollekte von 325,10€ wird die sozialen Projekte für Frauen, die der WGT in vielen Ländern fördert, unterstützen, auch die in Taiwan.

Anschließend trafen sich fast 70 Gottesdienstbesucher im Pfarrheim zum gemütlichen Kaffeetrinken und zum Gedankenaustausch. Der köstliche Kuchen wurde von den Frauen des Seniorenteams und den kfd-Frauen aus Thorr gebacken.



Uschi Düster



Nicht schon wieder!

Doch! Schließlich haben im vergangenen Jahr wohl mehr Katholiken den Kirchenaustritt in unserem Bistum vollzogen als je zuvor. Die Zahlen spiegeln den Trend in ganz Nordrhein-Westfalen.

Die Amtsgerichte im Bistum Köln verzeichneten erneut einen Höchststand an Kirchenaustritten. Im vergangenen Jahr kehrten mehr Personen als 2021, dem bisherigen Jahr mit den meisten Austritten, der Kirche den Rücken. Die Aufstellung unterscheidet allerdings nicht zwischen katholischer und evangelischer Kirchengliederung (genaue Zahlen Seelsorgebereiche und Bistümer in NRW liegen uns noch nicht vor. Red.)

Im ersten Halbjahr 2022 beendeten 111.235 Menschen (laut NRW-Justizministerium) im bevölkerungsreichsten Bundesland ihre Kirchenmitgliedschaft – so viele wie noch nie. Im gesamten Jahr 2021 waren es 155.322.

Beobachter erklären die Entwicklung unter anderem mit der schleppenden Missbrauchsaufarbeitung. Vor allem das von Kardinal Rainer Maria Woelki geleitete Erzbistum Köln ist in eine Vertrauenskrise geraten.

In Deutschland gehören rund 41 Millionen Menschen der katholischen und evangelischen Kirche an. 2021 sank ihr Anteil erstmals auf unter 50 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Und es scheint noch weiter zu gehen. Anfang des Jahres 2023 musste man bis zu drei Monate auf einen Termin beim Amtsgericht für die Erklärung des Kirchenaustritts warten

Vertreter beider christlicher Kirchen sprachen gegenüber dem "Kölner Stadt-Anzeiger" von traurigen Zahlen. Der Vorsitzende des Kölner Katholikenausschusses, Gregor Stiels, nannte einen "Woelki-Faktor", der als "Beschleuniger" der negativen Entwicklung wirke.

Stiels warf dem Erzbistum vor, schon nach den "abstrusen Zahlen" im Vorjahr in "Untätigkeit und Schockstarre" verfallen zu sein.

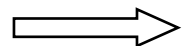
Stadtdechant Robert Kleine nannte als Gründe für die vielen Austritte "die fortdauernde Glaubwürdigkeitskrise der Kirche sowie die anhaltenden Diskussionen um Reformbemühungen und um die Krise in unserem Erzbistum". Hinzu kämen aber auch die aktuellen finanziellen Belastungen der Menschen infolge des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise.

Der evangelische Stadtsuperintendent Bernhard Seiger beklagte eine "ungewollte Haftungsgemeinschaft" mit der katholischen Kirche. Die Austrittszahlen auf evangelischer Seite seien in Köln zwar niedriger als auf katholischer Seite.



schon, aber doch höher als vor der Corona-Krise. "Viele nehmen vermutlich vor allem die tägliche Medienberichterstattung wahr, die die Krisenthemen der katholischen Schwesterkirche betreffen", so Seiger.

Im Erzbistum Köln hat vor allem die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen zu einer Vertrauenskrise geführt. Erzbischof Rainer Maria Woelki hat Papst Franziskus seinen Rücktritt angeboten, über den das Kirchenoberhaupt noch entscheiden muss. Kardinal Woelki steht zudem wegen Finanzfragen, die eine von ihm gegründete theologische Hochschule betreffen, in der Kritik. (Infos aus KNA und KStA)



Immer weniger Kirchenbesucher - Priester - Ehrenamtliche - Geld -
kath. Kindergärten - Kirchengebäude - Familien -

Dafür mehr Frust bei Gläubigen - Kirchenaustritte - Proteste -
Zusammenlegungen von Pfarreien/Seelsorgebereichen -

Was tun wir in unserem Seelsorgebereich, damit es wieder aufwärts geht mit unserer Kirche? Was könnte noch besser werden?

Auch das **Pfarrecho** hat sich in den vergangenen Jahren ausführlich mit den vielen Kirchenaustritten und mit der Krise der katholischen Kirche auseinandergesetzt. In mehreren Ausgaben sind wir vielen Gründen der Krise nachgegangen, haben den Missbrauch in der Kirche thematisiert, haben auf Probleme in der Struktur Kirche hingewiesen, den Umgang mit der Sexualität in der Kirche und die Dominanz der Männer besprochen. Die Gruppe Maria 2.0 kam im Pfarrecho zu Wort, ebenso auch einige Pfarrangehörige. Der synodale Weg wurde ebenfalls beschrieben. Hinzu kamen auch Diagramme zur Kirchenzugehörigkeit und zu den Austritten in den letzten 10 - 20 Jahren. Auch Lösungsvorschläge wurden genannt.

Wo stehen wir heute: Sehr viel hat sich nicht getan. Der synodale Weg mit den Zusammenlegungen von Seelsorgebereichen, Frauen in der Kirche ... hat zwar begonnen, stockt aber aus verschiedensten Gründen.

Wie wird es mit unserer Kirche im Bistum Köln, im Rhein-Erft-Kreis und vor allem in unserem Seelsorgebereich weitergehen? Damit beschäftigen wir uns auf den folgenden Seiten.



Was läuft in unserem Seelsorgebereich schon ganz gut?

- umfangreiche Unterstützung der Kinderkirche durch das Pastoralteam (Materialbereitstellung, Beratung),
- warmherzige Begrüßung der Kinder und Eltern bei Besuch der Kinderkirche,
- wertschätzender Umgang auf Augenhöhe, offene Kommunikation zwischen dem Team der Kinderkirche und Pastoralteam und Pfarrbüro,
- tolles Engagement vieler Ehrenamtler, die das lebendige Gemeindeleben in Bergheim erst möglich machen (siehe auch die vielen Berichte der kirchlichen Gruppen und Vereine in den Pfarrecho-Ausgaben),
- gute Organisation und Durchführung des Pfarrfestes in Bergheim,
- „Get-more-Messen“, die jetzt schon über ein Jahr am Sonntagabend in Kenten laufen. Sie sind ein Versuch, eine andere Form von Gottesdiensten anzubieten,
- die Pfingstprozession in Bergheim wird wieder angeboten,
- die Fronleichnamsprozession in Paffendorf wurde gemeinsam mit den Schützen Paffendorf durchgeführt. Beide Prozessionen wurden sehr gut angenommen,
- tolle Chöre in Bergheim, Glesch und Zieverich unterstützen die Gottesdienste,
- die katholischen Kindertagesstätten in Paffendorf, Bergheim und Kenten leisten innerhalb des Seelsorgebereichs wichtige und gute Arbeit, auch in Zusammenarbeit mit der Kirche, z. B. bei Festen und bei Kindergottesdiensten.



Foto: Martha Gabauer - pfarrbriefservice.de



Wie stellen Sie sich eine einladende Gemeinde vor?

Zu dieser Frage konnten die Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher am 15. Januar in der Abendmesse in Kenten Stellung nehmen. Das „Mehr als du glaubst“-Team erhielt 27 schriftliche Äußerungen, die spontan erfolgten und natürlich nicht als repräsentativ zu betrachten sind. Sie kamen jedoch von aktiven Gottesdienstbesuchern.

Wie stellen Sie sich eine einladende Gemeinde vor?

Bei den 27 Antworten gab es einige Gemeinsamkeiten oder Schwerpunkte:

- Der Wunsch nach Gemeinschaft stand im Vordergrund, z. B. Treffpunkte, Begegnungsmöglichkeiten schaffen zum Austausch,
- Kontakt aufnehmen. Einladend auf Menschen zugehen, die neu sind; neu Zugezogene anschreiben,
- zusammen etwas machen und bewegen,
- bezogen auf den Gottesdienst: Dass die Teilnehmerinnen miteinander feiern, indem sie einander ansehen, sich nebeneinander setzen, statt weit auseinander (nach Corona zugegebenermaßen noch ungewohnt, aber auch vorher kaum geübt),
- Gottesdienstgestaltung: Alltagstaugliche Sprache, Themen aus dem Leben, Vielfalt der Musik,
- Angebote für Jüngere, Erwachsene ohne Kinder (ob als Paare oder Singles).

Es fiel mir auf, dass es kaum Äußerungen darüber gab, was „der Pfarrer“ oder „das Pastoralteam“ alles tun sollen, sondern es gab ein Bewusstsein, dass wir alle diese Gemeinde bilden und zu ihrer Lebendigkeit beitragen können.

Abschließend zwei Zitate:

„Wie schaffen wir es, miteinander zu reden? Wir kennen uns jahrelang vom Ansehen, aber eigentlich kennen wir uns nicht.“

„Eine lebendige Gemeinde strahlt Freude aus, nimmt die Welt um sich wahr, kümmert sich umeinander.“

Beate Werner, GR

Weitere Meinungen und Wünsche von Pfarrmitgliedern aus allen Pfarreien des Seelsorgebereichs

- mehr ökumenische Gottesdienste, Einbeziehung auch von evangelischen Christen in der Ansprache in den Gottesdiensten. Jede Partnerin, jeder Partner würde sich darüber sehr freuen,
- vor Beginn der Gottesdienste: Üben eher unbekannter Lieder, so dass mehr Gläubige zum Mitsingen animiert werden. Sollte in jeder Messe stattfinden, egal durch wen,
- mehr Information über aktuelle Projekte der Gemeinde ("Get More", Kindergottesdienste ...),
- (wie früher) Durchführung einer Familienmesse zu Erntedank auf einem Bauernhof; dies macht den Kindern am besten klar, weshalb das Fest gefeiert wird,
- in jedem Monat zwei „besondere“ Gottesdienste in verschiedenen Kirchen anbieten - und dafür auch Werbung (Flyer) machen,
- vielleicht in **jeder Kirche** des Seelsorgebereichs mehr „moderne“ Lieder singen. Toll wäre auch dann ab und zu eine musikalische Begleitung durch eine Band,
- ich erinnere mich gern an KJG-Feten zurück. Jugendlichen muss wieder mehr Raum in den Kirchengemeinden gegeben werden. Die früheren Jugendmessen besaßen ein besonderes Format, das auch die älteren Gottesdienstbesucher ansprach. Schön, wenn hier die Messdiener aktiv werden könnten,
- persönliche Begrüßung und persönliche Verabschiedung,
- eine lebendige Gemeinde: froh machende Musik im Gottesdienst, Frauen als Träger der Gemeinde,
- Menschen, die neue Wege gehen wollen. In Kenten gibt es das schon,
- viel Singen! Auch im Gottesdienst ist ein Kanon sehr schön. Man muss aber auch richtig üben,
- eine „einladende Gemeinde ist da, wo man sein darf, wie man ist, wo auch Zweifel Raum haben“,
- Auseinandersetzungen mit aktuellen Themen im Gottesdienst oder auch danach,



Foto: Christiane Raabe - pfarrbriefservice.de

- Gottesdienste nicht nur auf religiöse Themen beschränken. Auch weltliche Themen sollen mit einfließen. Die Jugend muss wieder in die Kirchen kommen,
- Respekt anderen gegenüber,
- Glaubenskurse anbieten, weitere besondere Angebote für verschiedene Altersgruppen, für Kleinkinder über Familien, Singles bis hin zu Senioren,
- Gemeinschaftsaktionen außerhalb der Gottesdienste, z. B. Frühstück für junge Familien,
- ich wünsche mir keine „verschwurbelte“ Kirchensprache sondern eine Sprache, in der der Alltag der Menschen zum Ausdruck kommt. Auch die Predigt sollte den Alltag der Menschen berücksichtigen.

Wir werden in einer der kommenden Ausgaben des Pfarrechos näher auf die Punkte eingehen, mit Kirchenbesuchern, vielleicht auch mit Frauen und Männern, die aus der Kirche ausgetreten sind, sprechen.

Unser Glaube bleibt, aber verlieren wir die Kirche?

Darf ich mich vorstellen? Gläubige Katholikin, der Kirche früher sehr zugewandt und ziemlich engagiert. Heute immer noch gläubig, sehr zweifelnd, sehr von der Kirche, genauer von einigen Verantwortlichen und Priestern enttäuscht, auch im Umgang mit Frauen. Trotz all dem habe ich gerne zugesagt, als ich gefragt wurde, ob ich beim Weltgebetstag der Frauen in Thorr als Lektorin was vortragen würde. Bei meiner Ankunft in Thorr habe ich mich gefreut, dass so viele Frauen den Weltgebetstag mitfeiern wollten. Die Kirche war zu dreiviertel gefüllt, ein sehr schönes Gefühl und eine schöne Gemeinschaft. Außer uns Ehrenamtlichen war der Küster und die Gemeindefereferentin vertreten. Was mich wirklich geärgert hat, war, dass es weder ein Pfarrer noch ein Kaplan für nötig befand, einen Segen, ein paar nette Worte zu sagen und anwesend zu sein. Soviel zur Wertschätzung der Frauen, ohne die Kirche früher und heute schon überhaupt nicht geht. Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen distanzieren. Wäre hier nicht eine Möglichkeit auf die Menschen zuzugehen? Wie war das nochmal? War Petrus nicht „Menschenfänger“?

Gutes Beispiel: Aschermittwoch fuhren mein Mann und ich mit dem Fahrrad an einer Kirche vorbei. Vor der Tür stand der Kaplan mit seiner Küsterin, Tisch mit Kerze und Kreuz, und er fragte uns, ob er uns das „Aschenkreuz to go“ mitgeben dürfte. Gläschen mit Asche, Gläschen Weihwasser, inklusive Anleitung und Meditation. Das nenne ich Engagement und auf Kirche zugehen. Den Weg müssen wir einschlagen, wenn Kirche nicht sterben soll. Hoffentlich finden wir ihn schnell, sonst ist zwar nicht unser Glaube, aber Kirche verloren. *Brigitte Mörs*



Ich will, dass du lebst

Niemand hört, was ich sage.	-	So bin ich verstummt.
Niemand fragt, was ich denke.	-	So bin ich erstarrt.
Niemand spürt, was ich fühle.	-	So bin ich erkaltet.

Längst fühle ich mich wie tot.
Seit Tagen. Seit Wochen. Seit Jahren.

Gisela Baltés, www.impulstexte.de, In: Pfarrbriefservice.de



Beim Reformdialog „Synodaler Weg“ beraten die katholischen Bischöfe in Deutschland gemeinsam mit Laienvertretern die Herausforderungen, vor denen die Kirche in diesem Land derzeit steht.

Welche Themen behandelt der Synodale Weg?

Die inhaltliche Arbeit erfolgt in vier Foren. Sie erarbeiten Texte, die sie der Synodalversammlung zur Abstimmung vorlegen. Themen der vier Foren sind Partnerschaft und Sexualität, die priesterliche Lebensform, Macht und Gewaltenteilung sowie die Rolle von Frauen in der Kirche. Jedes Forum wird von je einem Bischof und einem Laien geleitet.

Wie berät der Synodale Weg?

Oberstes Organ ist die Synodalversammlung mit 230 Mitgliedern. Die Bischofskonferenz ist mit allen Diözesan- und Weibischöfen vertreten. Weitere Delegierte entsenden das ZdK, Mitgliedsverbände und Initiativen, die Deutsche Ordensoberversammlung, die Priesterräte der Bistümer, die Arbeitsgemeinschaft Ständiger Diakonat und andere Gruppen. Auch Betroffene sexualisierter Gewalt gehören der Synodalversammlung an.

Gibt es auch Kritik am Synodalen Weg?

Eine Minderheit der Bischöfe, darunter Rainer Maria Woelki (Köln), Rudolf Voderholzer (Regensburg) und Stefan Oster (Passau), äußern öffentlich Vorbehalte. Sie pochen auf die Entscheidungsgewalt der Diözesanbischöfe. Zudem vermuten sie, der Synodale Weg wolle die Lehre der Kirche – etwa die Sexualmoral – verändern, was zu einem „Bruch“ mit der Weltkirche und der kirchlichen Tradition führen könne.

Das Präsidium des Synodalen Wegs sagt allerdings, dass mögliche Beschlüsse zu Lehrsätzen mit dem Vatikan besprochen werden. Es soll keinen Bruch in der Kirche geben.

*Nach der Veröffentlichung der MHG-Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ und den damit verbundenen Erschütterungen ist deutlich geworden: **Die Kirche in Deutschland braucht einen Weg der Umkehr und Erneuerung.***

*Aus diesem Anlass haben die deutschen Bischöfe im März 2019 einen **Synodalen Weg** beschlossen, der der gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt. Der Synodale Weg wird von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) getragen.*

Damit stellt sich die Kirche in Deutschland einer schweren Krise. Sie setzt auf das große Engagement aller, die mit der Kirche in unterschiedlichster Weise verbunden sind und darin aktiv mitarbeiten. Gemeinsam soll verlorenes Vertrauen zurückgewonnen werden. In einem ehrlichen, offenen und selbstkritischen Dialog wird über verschiedene Themen diskutiert und über die Bedeutung von Glaube und Kirche in der heutigen Zeit nachgedacht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach Gott und dem Weg, den er heute mit den Menschen gehen will.

Wir sehen, dass es für viele Menschen die Kirche selbst ist, die den Blick auf Gott verstellt und die Suche nach Ihm erschwert. Wir setzen auf die Kraft des Heiligen Geistes, die Kirche zu erneuern, sodass sie Jesus Christus als Licht der Welt wieder glaubwürdig bezeugen kann.

Der Synodale Weg der Kirche ist eine gute Chance, weil er der Stärkung der christlichen Botschaft dient. Dabei ermöglicht der Synodale Weg eine konzentrierte, verbindliche Auseinandersetzung unter Einbeziehung von Laien und Priestern, von Frauen und Männern gleichermaßen. Gemeinsam wollen wir zeigen, dass Kirche ein guter Ort ist, um den Glauben zu leben und ihn in unsere Gesellschaft hineinzutragen.

(aus der Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und des ZdK)

Alle Bilder dieser beiden Seiten: Synodaler Weg / Maximilian von Lachner

Auf den Seiten 18 - 21 haben wir in dieser Ausgabe über die „Kirchenkrise“ mit den vielen Kirchaustritten geschrieben, aber auch über das berichtet, was in unserem Seelsorgebereich schon ganz gut läuft. Weiterhin gaben wir Wünsche und Ideen unserer Leser und Kirchenbesucher weiter, damit es in unserem Seelsorgebereich weiter aufwärts geht.

Im überregionalen Bereich haben Mitglieder des Synodalen Weges in vielen Versammlungen beraten, was sich in Deutschland ändern sollte, damit die „Kirchenkrise“ aufgearbeitet und verbessert werden muss.

Und was kam dabei heraus?

Bischof Dr. Georg Bätzing, Präsident des Synodalen Weges und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz:

„Ein Stein fällt mir vom Herzen. Denn ein großer Meilenstein auf dem Synodalen Lern-Weg ist erreicht. Vor drei Jahren sind wir in Frankfurt gestartet. Heute beenden wir mit der fünften Synodalversammlung den Synodalen Weg – wie wir ihn als Deutsche Bischofskonferenz zusammen mit dem ZdK als Träger verabredet haben. Der Synodale Weg war vor allem Ausdruck einer lebendigen, bunten und diversen Kirche. Der Synodale Weg führt weder in eine Spaltung, noch ist er der Beginn einer Nationalkirche...“



Dr. Irme Stetter-Karp, Präsidentin des Synodalen Weges und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK): „**Es ist ein großer Erfolg**, dass nun alle großen Entscheidungsthemen offen auf dem Tisch liegen. Es sind die Themen, die wir aus der MHG-Studie 2018 abgeleitet haben. Niemand kann das ungeschehen machen. Wir setzen damit auch Themen für die Weltsynode.“



„**Ein zweiter Erfolg: Mehr als drei Jahre Synodaler Weg haben zu einer neuen Gesprächskultur geführt.** Bischöfe konnten erleben, dass sie nicht einsam Entscheidungen treffen müssen. Dass sie im Team beraten und entscheiden dürfen und können. Katholikinnen und Katholiken in dieser Synodalversammlung konnten erleben, dass ihr Wort gehört wurde, dass ihre Haltung zählt! Und dass alle gemeinsam die Verantwortung dafür haben, zu beraten – und zu entscheiden.

Und: **Wir HABEN** entschieden! Für so vieles, was dringend nötig war:

- dass ganz selbstverständlich eine Segensfeier für Paare möglich wird, die sich lieben,
- dass Frauen im Gottesdienst predigen,
- dass wir den Papst bitten, zu prüfen, ob der Pflichtzölibat für Priester nicht aufgehoben werden kann,
- dass niemand mehr wegen seiner Liebe aus dem kirchlichen Dienst entlassen werden darf,
- dass geschlechtliche Vielfalt in der Kirche hierzulande anerkannt wird,
- dass Macht geteilt und Beteiligung neu organisiert werden muss.“

„**Ehrlich ist es, auch von dem zu sprechen, was wir nicht geschafft haben.** Wir haben es nicht geschafft, die katholische Kirche in Deutschland strukturell zu verändern. Dreieinhalb Jahre waren nicht genug. Gerade bei dieser fünften Synodalversammlung wurde deutlich: Es geht um eine große Veränderung, die diese Kirche noch VOR sich hat. Sie wird nicht an ihr vorbeikommen, wenn sie ins 21. Jahrhundert kommen möchte.

Wer den Missbrauchsskandal ernst nimmt, muss ganz klar an strukturellen Veränderungen arbeiten. Die MHG-Studie von 2018 hat das überdeutlich gezeigt. Ich bedauere es zutiefst, dass eine kleine Zahl der Bischöfe in Deutschland diesen strukturellen Wandel verhindern möchte. Es kann nicht gelingen, das Übel des Missbrauchs an den Wurzeln zu fassen, wenn hierarchische Macht das verhindert und wenn Transparenz nicht gewollt wird. Die Beschlüsse des Synodalen Weges können nur umgesetzt werden, wenn Bischöfe das auch wollen. Es gilt einmal mehr: „An ihren Taten werdet ihr sie erkennen.“





Karnevalistischer Nachmittag

Nach zwei Jahren Corona fand endlich wieder der karnevalistische Nachmittag der Kath. Frauen St. Hubertus Kenten statt. Mit sechs Akteurinnen wurde das Programm durchgeführt.

Uschi Held begrüßte alle Gäste und Ehrengäste, unseren Ortsbürgermeister Hans Jürgen Knabben und Heinz Junggeburth, die Frauen der KFD Thorr mit ihrer Vorsitzenden, Cilli Falterbaum, die Musiker „Die Echten Freunde“ (Rudi, Sigggi und Ludwig) und Stephan Wahlen als DJ.

Dann ging's los: Uschi Held moderierte den Nachmittag. Der Eisbrecher war Fina Vigas mit dem Lied „Mir sin Kölsche Mädcher, han Spitzebötzjer an.“ Mechthilde Cossmann hatte die Lacher auf ihrer Seite. Sie erzählte, dass sie Bohnen gegessen hat und diese sie jetzt so quälen. Sie ging in die Maiandacht und die Bohnen suchten sich ihren Weg. Manch ein Kirchenbesucher fiel in Ohnmacht. Irmis Wahlen, Leni Walker, Martina Wahlen und Fina Vigas brillierten als trauernde Witwen. Sie sangen, wie ihre Männer auf tragische Weise ums Leben kamen.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter. Helga Gimborn und Mechthilde Cossmann unterhielten sich über „Et Jebiss“, wie teuer so wat ist. Aber es gibt jetzt ein „Euro-Norm-Jebiss“. Wat ist dat dann? Das passt der ganzen Familie. Am Schluss kam Irmis Wahlen mit dem Lied von Bruce Kapusta „Dä Clown für Üch“.

Uschi Held bedankte sich bei den Akteurinnen, dass das mit nur vier Wochen Vorbereitung so gut geklappt hat, beim Küchenteam und allen fleißigen Helferinnen und bei Heinz Junggeburth, der mit seinen Männern den Saal schmückt und Tische und Stühle aufstellt, den Gästen, dass sie so toll mitgemacht haben. Es war eine Superstimmung bei „Jecke Tön, Kaffee und Klaaf, dreimal Kenten Alaaf!

Termine für 2023:

24. Mai 2023: Jahresausflug, Kevelaer 15. November 2023: Maria Rast

Wir wünschen allen ein schönes Osterfest!

Uschi Held



kfd-Frauen in Thorr janz jeck

Am 26. Januar 2023 war es nach zwei Jahren tatsächlich so weit: in einem karnevalistisch geschmückten Pfarrheim lud die kfd-Thorr wieder zum Karnevalsnachmittag ein. Man merkte den Gästen die Freude an, dass es wieder möglich war, Karneval zu feiern, und niemand hatte dies auch verlernt!

Cäcilia Falterbaum und ihr Team unter Mitwirkung von Barbara Grzonka, Rosi Rüben, Magdalene Ksionsek und Stephanie Graf sowie

zahlreichen weiteren helfenden Händen hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt.

Rasant ging es um 15 Uhr mit dem Thorrer Dreigestirn Prinz Markus I, Jungfrau Georgia und Bauer Jupp unter der musikalischen Begleitung des Alleinunterhalters Martin Küpper los.

Als weitere Programmpunkte, die die Gäste zum Mitsingen und Mitschunkeln einluden, wurden mit freundlicher Unterstützung des Bücherei-Teams die Lieder „Sorge um die Figur“ und „die Litanei der kfd-Frauen“ zum Besten gegeben. Auch der Sketch „Das Rennpferd“ brachte die Frauen aus Thorr und den benachbarten Gemeinden zum Schmunzeln.



Bei Berlinern, Brezeln und dem ein oder anderen Kalt- und Warmgetränk waren sich alle einig: **Et wor schön**

Stephanie Graf

Termine der kfd Thorr bis Sommer 2023:

27. April und 25. Mai: Hl. Messe, jeweils 15 Uhr mit anschließendem Kaffeenachmittag im Pfarrheim,

29. Juni: Ausflug der kfd-Frauen (weitere Informationen folgen),

24. August: Grillnachmittag (weiter Informationen folgen).

Sommerpause im Juli.



kfd St. Remigius Bergheim informiert:

„**Mer sin widder do**“ - unter diesem Motto stellte die Spielergruppe der kfd St. Remigius, unter der Leitung ihrer Sitzungspräsidentin **Martina Haas**, ein fulminantes Karnevalsprogramm auf die Beine. Nach langer Zeit wieder im vollbesetzten Pfarrheim sorgten **die Spielerinnen** mit Unterstützung der altbewährten Band „**Da Capo**“ an zwei Abenden für ausgelassene Stimmung!

Neben dem traditionellen Funkentanz gab es auch einen modernen Prinzessinentanz „**Royale Begegnung**“ (ausgedacht von Agnes Kullmann-Bacher), sowie den Tanz mit wunderschönen Kostümen der Vergangenheit mit dem Motto „**Mir sin widder he**“ (einstudiert von Claudia und Rebecca Bach) zu bewundern! Bei „**Jet zum Mitsinge**“ (vorbereitet von Elke Blauel), war das Publikum gefragt, das gerne kräftig mitsang!

Gisela Thewald brillierte in zwei Reden, einmal als Eigentümerin „**der Herrenboutique Gisele**“ und das andere Mal als „**Et Lisbeth**“. Aber auch das Zwiegespräch „**Zwei met dr Schüpp**“ (vorgetragen von Marget Körner und Betty Bürgel) und der Sketch „**Märchenstunde**“ (von und mit Hedda Thielking) begeisterte das närrische Publikum. Beim Tanz „**Disco**“ (einstudiert und gesungen von Michi Over) und der Playbackshow „**50 Jahre Hitparade**“ riss es das Publikum von den Stühlen.



Das Finale mit allen Teilnehmerinnen (Gesang Elke Blauel) auf der Bühne war sowohl freitags als auch samstags der krönende Abschluss der gelungenen Sitzung! Danach wurde zur Livemusik von „**Da Capo**“ (Georg Lambert, Peter Mertens und Manfred Litz) noch bis 1 Uhr im Pfarrheim getanzt, geschunkelt und gefeiert.

Einer der vielen Höhepunkte war der Auftritt des Thorrer Dreigestirns, das sich begeistert über die familiäre Atmosphäre im „**Kleinen Gürzenich von Bergheim**“ äußerte.

Der **Weltgebetstag der Frauen** unter Mitwirkung der kfd, am 3. März 2023 in Thorr, wurde wieder dankend angenommen.

Ausblick..... Die **Jahreshauptversammlung** der kfd ist für Mittwoch, 26. April 2023, um 18.30 Uhr im Pfarrheim geplant. Das **nächste gemeinsame Frühstück** findet am Mittwoch, 3. Mai 2023, nach der Frauenmesse statt. Der **Jahresausflug** der kfd ist für August angedacht (Genauere Infos folgen beim Juli-Frühstück).

Fotos und Text Anna Bedbur, Ute Zimmermann und Birgit Mayer

Interview mit Stefanie Kemmerling und Anja Reder, seit 2022 Mitglieder des Pfarrgemeindefrates in unserem Seelsorgebereich.

Stefanie und Anja, bitte stellt Euch unseren Lesern kurz vor.

Stefanie: Mein Name ist Stefanie Kemmerling, ich wohne in Paffendorf und bin 40 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn Max, der im Sommer 10 Jahre alt wird. Ich war immer im öffentlichen Dienst beschäftigt und arbeite seit drei Jahren beim Erftverband.

Anja: Ich bin Anja Reder und wohne in Zieverich. Ich habe zwei Kinder, Anton ist 8 Jahre und Klara ist 11 Jahre alt. Ich bin Apothekerin und arbeite hier in Bergheim in einer Apotheke.

Ihr seid beide berufstätig und habt Kinder, so dass Eure Freizeit sicher begrenzt ist. Was hat Euch dennoch dazu bewogen, sich für die Wahl des Pfarrgemeindefrates aufstellen zu lassen?

Stefanie: Ich wurde vom Vorsitzenden des Pfarrgemeindefrates, Gerd Hopstein, aber auch von meinem

Jahren Katechetin bei der Kinderkommunion meiner Tochter war. Ich habe auch schon mal bei Frau Werner bei der Karfreitagsliturgie mitgeholfen und war bei einem Infotag für die Firmlinge involviert. Dadurch habe ich gemerkt, dass mich diese Tätigkeit erfüllt und ich gerne in diese Richtung etwas mehr machen möchte. Als die Anfrage für den Pfarrgemeinderat kam, musste ich daher nicht lange überlegen und habe zugesagt. Außerdem kannten Stefanie und ich uns schon von der Schulpflegschaft unserer Kinder und verschiedenen Aktivitäten in der Pfarre. Das hat die Entscheidung natürlich auch noch einmal erleichtert.

Erzählt uns etwas über die Zusammensetzung und die Arbeit des Pfarrgemeindefrates.

Anja: Der Pfarrgemeinderat besteht einschließlich Pfarrer Herrmanns und unserer Gemeindefrauentin Frau Werner aus 15 Mitgliedern. Der Vorsitzende des Pfarrgemeindefrates ist Gerd Hopstein. Die Mitglieder kommen aus allen fünf Orten unseres Seelsorgebereiches. Wir treffen uns in der Regel etwa einmal im Monat. Eine der Aufgaben ist die Organisation verschiedener Veranstaltungen in der Gemeinde, z.B. das Pfarrfest

oder die Fronleichnamprozession. Aber es wird auch über die Messordnung beraten und gemeinsam überlegt, welche Änderungen man in der Gemeinde anstoßen kann. Gerade für die Jugendlichen möchten wir mehr machen und versuchen, die Gemeinde wieder mehr zusammenzubringen.

Stefanie: Wir hatten vor kurzem auch ein Kommunikationsseminar, an dem wir uns untereinander etwas besser kennenlernen konnten. Wir sind altersmäßig sehr unterschiedlich, haben verschiedene berufliche und familiäre Hintergründe

und kommen aus verschiedenen Orten. Außerdem gibt es einige, die schon viele Jahre Erfahrung mit der Arbeit im Pfarrgemeinderat haben und dann die Neuen wie uns. Wir müssen uns daher erst einmal etwas zusammenfinden. Dafür war dieser gemeinsame Tag sehr informativ und hilfreich.

Was nehmt ihr aus der Arbeit im Pfarrgemeinderat mit in Euren Alltag und gibt es auch hin und wieder Probleme?

Stefanie: Gerade aus dem Kommunikationsseminar habe ich viel für meinen Alltag und meine berufliche Arbeit mitgenommen. Wir haben gelernt, wie man mit anderen Menschen und unterschiedlichen Meinungen und Ansichten umgeht. Es wurde aber auch geübt, wie man sich äußert und z.B. auf kritische Fragen antwortet.



von links: Anja Reder, Stefanie Kemmerling

Vater Karl-Josef Peiffer, der Mitglied im Kirchenvorstand ist, angesprochen, ob ich mich nicht für die Wahl des Pfarrgemeindefrates aufstellen lassen will. Es wurden Personen gesucht, die den Pfarrgemeinderat etwas verjüngen und vielleicht neue Ideen einbringen. Mich hat vor allem die Erinnerung an meine tolle Kindheit und Jugend in der Kirche dazu bewogen, mich im Pfarrgemeinderat zu engagieren. Ich hatte u.a. als Messdienerin eine tolle Zeit in der Gemeinde mit zahlreichen Aktivitäten für uns Jugendliche. Ich möchte dazu beitragen, an diese schöne Zeit anzuknüpfen und auch unseren Kindern wieder solche schönen Erlebnisse in der Kirche ermöglichen.

Anja: Für mich war ausschlaggebend, dass ich vor drei

Anja: Obwohl wir 15 unterschiedliche Charaktere sind, die alle ihre eigene Meinung haben, empfinde ich die Zusammenarbeit als sehr harmonisch. Im Großen und Ganzen sind wir uns meistens alle einig und die Abstimmungen waren bisher immer einstimmig. Ich finde es zudem spannend, hinter die Kulissen zu schauen und ein Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen in der Pfarre zu haben.

Es war bei der letzten Wahl schwer, Kandidaten für den Pfarrgemeinderat zu finden. Wie könnte man Eurer Meinung nach mehr Leute für die Mitarbeit in der Pfarre begeistern?

Stefanie: Ich denke, dass bereits jetzt schon viele bereit sind, sich in der Pfarre zu engagieren. Es bilden sich gerade in einigen Orten ja die sogenannten Ortsausschüsse, bei denen sich hoffentlich viele aus den Orten einbringen werden. Man findet meiner Meinung nach immer viele – gerade jüngere Leute – die mithelfen und auch kurzfristig bereit sind, sich an bestimmten Aktionen zu beteiligen. Die Leute müssen einfach Lust haben, etwas zu bewegen und Anerkennung für ihr Engagement erhalten.

Anja: In Kenten gibt es ja bereits seit einiger Zeit einen Ortsausschuss mit einigen engagierten Mitstreitern. Nach Karneval wird man sich in Paffendorf/Zieverich und in Bergheim zusammensetzen und überlegen, wen man für die Mitarbeit in einem Ortsausschuss ansprechen kann. Und vielleicht ergibt sich aus einer Mitarbeit im Ortsausschuss ja auch ein zukünftiges Engagement im Pfarrgemeinderat.

Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und anderen Gremien?

Anja: Der Austausch mit dem Seelsorgeteam ist wirklich

gut. Pastor Herrmanns und Frau Werner sind bei allen Sitzungen dabei und informieren uns umfassend über alles Wichtige in der Pfarre. Aber auch außerhalb der Sitzungen werden wir immer per Mail informiert, wenn es Neuigkeiten gibt. So kann man sich dann im Vorfeld einer Sitzung schon auf die Themen vorbereiten, die dort besprochen werden. Das empfinde ich als sehr hilfreich und vorausschauend.

Stefanie: Frau Christel Kremer vom Kirchengemeindeverband ist bei den Sitzungen des Pfarrgemeinderates ebenfalls anwesend und informiert uns über die Aktivitäten des KGV. Im Gegenzug nimmt Dr. Roland Sieger an den Sitzungen des KGV teil und berichtet über die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Welche großen Aufgaben stehen dieses Jahr im Pfarrgemeinderat an und welche Veranstaltungen sind in der Planung?

Stefanie: Zunächst steht natürlich Ostern an. Ich werde mich in Paffendorf und Zieverich mit den Messdienern um das Sammeln und Färben der Ostereier kümmern, die dann in der Osternacht verteilt werden. Außerdem organisieren wir nach langer Zeit wieder eine Agapefeier nach der Osternacht in Paffendorf, bei der man bei Osterfeuer, Wein und Liedern noch gemütlich zusammensitzt.

Anja: Danach steht in Glesch die Fronleichnamsprozession an, was immer mit viel Vorbereitung verbunden ist. Aber wir wollen natürlich in Zukunft auch darauf hinarbeiten, wie man neue Ideen in das Gemeindeleben einbringen kann, um wieder mehr Leben in die Pfarre zu bringen.

Vielen Dank für das Interview und Eure Mitarbeit im Pfarrgemeinderat.

Katrin Beißel



Foto: ©Woche für das Leben

Generation Z(ukunft). Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive

Die ökumenische Woche für das Leben widmet sich vom 22.-29. April den existentiellen Krisen der jungen Generation. Corona, Klimawandel und Krieg haben die psychischen Belastungen nachhaltig erhöht. Die Aktionswoche will die Zuspitzung schwieriger Lagen der Generation Z(ukunft) sowie ihre Lebens- und Gedankenwelt thematisieren.



Aufforderung zum Singen

Den deutschen (Kirchen)Chören in Deutschland geht es nicht gut! Im Februar 2023 hörte ich von unseren Chören im Seelsorgebereich, dass auch sie unter großem Mitgliederschwund leiden.

Die Folgen der Corona-Jahre mit Lockdowns, Singverboten ... konnten auch durch den digitalen Ersatz am Computer, der auch bei unseren Kirchenchören Einzug hielt, nicht aufgefangen werden.

Es mussten Aufführungen abgesagt werden, die Häufigkeit der Proben musste teilweise reduziert werden und die sozialen Kontakte fehlten.

Die Gefahr, dass diese Mitgliederverluste nicht mehr aufgeholt werden können, ist groß!



Was tun?

Wir können natürlich hoffen, dass es nach Corona jetzt auch wieder aufwärts geht. Aber besser ist doch: Wir tun etwas. Hier sind natürlich zuerst die Chöre selbst gefordert.

Mir persönlich ist die Musik, auch im Gottesdienst, sehr wichtig. Zuletzt konnte ich als Kirchenbesucher beim 50jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Freericks den Zievericher St. Gereon-Chor unter Leitung von Norbert Keßler erleben. Wunderbar!

Neben diesem Chor haben wir noch weitere Erwachsenen-chöre im Seelsorgereich:

Den St. Remigiuschor Bergheim unter Leitung von Manfred Hettinger, **den Kirchenchor St. Gereon Zieverich** unter Leitung von Norbert Keßler, **den Modern and Classic Chor Glesch** unter Leitung von David Pesch und **den Familiensingkreis Thorr** unter Leitung von Manfred Hettinger.

Außerdem gibt es noch **einen Kinderchor** unter Leitung von Manfred Hettinger.

Meine Vorschläge (auch an die Chöre):

1. Unsere Chöre müssen bekannter werden. Wann sind die Proben-tage und -zeiten? Wann treten die Chöre in den kommenden Monaten wo auf? Macht doch einmal einen Flyer zu unseren Chören, der dann in den Kirchen am Wochenende auf jedem Platz liegen muss. Da müssen dann auch Ansprechpartner und die Internetauftritte der Chöre zu finden sein.

2. Singen kann jeder! (nur ganz wenige Menschen können - genetisch bedingt „Amusie“ - nicht singen)

Wer hat noch nicht unter der Dusche oder im Auto gesungen? Wir singen schon den Babys etwas vor, singen

im Kindergarten und in der Schule, bei Geburtstagen, zu Weihnachten und natürlich in den Gottesdiensten. Deshalb noch einmal: Singen kann jeder! Ob ein Chor dann das Richtige ist, muss man selbst entscheiden. Also: Einfach einmal ausprobieren. Und, was neben dem Singen ebenfalls wichtig ist, man trifft nette Menschen, tut was für seine Gesundheit (s.u.).

3. Gründe, warum man in einen Chor gehen sollte:

Besuchen Sie einmal eine Chorprobe, dann hören Sie nach der Chorprobe Sätze wie „Das Singen hat mal wieder richtig Spaß gemacht“, oder „Ich freue mich auf jede Probe. Das hält mich jung“.

Einige wichtige Punkte: Singen ...

- bringt den Kreislauf in Schwung,
- löst Verspannungen,
- baut Aggressionen ab, tut der Gemeinschaft gut,
- bringt bessere Laune, lindert den Stress,
- weckt die Lebensgeister,
- fordert und fördert das Gedächtnis,
- die Sinne werden geschult,
- macht selbstbewusster,
- kann Sprachstörungen durch gesangliche Techniken verbessern,
- lässt die Menschen länger leben ...

4. Wie finde ich den passenden Chor?

Bei der Suche nach dem richtigen Chor muss man oft Hemmschwellen überwinden. Vielleicht hilft das:

Fragen Sie ein Chormitglied, wie „das so läuft im Chor“. Überprüfen Sie, ob Sie genügend Zeit für Proben und Auftritte haben. Jeder Chor hat andere Schwerpunkte und Ansprüche: Nachfragen! Konzerte der Chöre besuchen. Was liegt Ihnen mehr? Kirchenmusik oder Klassik? Pop oder Schlager und Chansons?

5. Für unsere jüngeren Sängerinnen und Sänger:

Singen schützt vor Krankheiten (gilt auch für Erwachsene). Beim Singen werden rund 100 Muskeln beansprucht, vom Kehlkopf bis zum Bauch. Dadurch, dass der Kreislauf in Schwung kommt, wird der gesamte Körper und auch das Gehirn besser durchblutet. Die Konzentration wird verbessert. Kinder, die viel singen, können Sprachen besser lernen. Die Gehirnhälften (linke=Sprache, rechte=Töne/Musik) arbeiten besser zusammen. Auch der Rhythmus und der Ton einer Sprache wird besser gelingen. Sprache und Gesang hängen zusammen ...

6. Was ich mir wünsche:

Einen **gemeinsamen Auftritt aller Chöre** des Seelsorgebereichs, z.B. beim Adventssingen. Hier könnten auch Kindergarten- und Schulkinder auftreten. Ich werde es im PGR anregen.

Versuchen Sie es doch einmal bei einem unserer Chöre. Ich würde mich freuen. Vielleicht schreiben Sie uns dann etwas über Ihre Erfahrungen. *Gerd Hopstein*

WILLST DU MIT UNS SINGEN?



Die Grafik hat unser Chormitglied Marion Möller gezeichnet.

Der Modern and Classic Chor Glesch ist ein kirchlicher Chor. Wir dürfen regelmäßig in der Kirche den Gottesdienst bereichern. Außerdem widmen wir uns auch immer wieder spannenden musikalischen Projekten. Jeden Dienstag wird um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Glesch geprobt (außer in den Ferien). Schnuppern Sie doch einmal rein. Jeder ist herzlich willkommen. Am besten melden Sie sich vorher telefonisch unter 0171/5304020 oder unter Chorleiter@mac-glesch.de an.

Remigius-Chor ehrt Jubilare und wählt neuen Präses

Beim St. Remigius-Chor ist wieder so etwas wie Normalität eingeleitet. Dennoch ist die Pandemie nicht spurlos an der Gemeinschaft vorbeigegangen, denn die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger schrumpfte von über 50 auf etwas mehr als 30. Umso erfreulicher war es, dass sich die meisten Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung trafen. Dabei wurde Pfarrer Christian Hermanns, der erstmals teilnahm, besonders begrüßt und einstimmig zum neuen Präses gewählt.



Gemeinsam mit Chorleiter Manfred Hettinger übernahm er die Ehrung der aktuellen Jubilare. Herzlichen Glückwunsch an Ursula Kafka und Gero Nießen (25 Jahre Chorgesang), Claudia Bachem, Regina Molitor-Kuschel und Christiane Straetener (50 Jahre) sowie Monika Klein und Monika Tauber (55 Jahre).

Nach einem Rückblick auf das Jahr 2022 wurde das Programm für das erste Halbjahr 2023 vorgestellt. Manfred

Hettinger appellierte besonders an einen regelmäßigen Probenbesuch und an die Teilnahme bei den Auftritten, da es bei kleinerer Sängerschar umso mehr auf jeden und jede Einzelne ankomme. Der Vorstand dankte dem Chorleiter dafür, dass er während der Pandemie mit viel Einsatz die Proben an die jeweiligen Corona-Schutzmaßnahmen angepasst hat.

Mit viel Motivation packte der Chor die ersten Highlights des Jahres an. Direkt nach Karneval kam die Gemeinde in der Pfarrkirche St. Remigius erneut – wie schon im vergangenen Herbst

– in den Genuss eines Teils der „Missa brevis“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina. Im Gegensatz zu dem andächtigen, a cappella vorgetragenen Werk steht für die Feier der Osternacht sowie für Ostermontag die „Missa antiqua“ von Wolfram Menschik mit jubelnden Bläsern auf dem Programm. Zuvor wird am Gründonnerstag die Abendmesse u. a. mit Taizé-Gesängen gestaltet. Für Pfingsten nimmt sich der Chor die Orgelsolo-Messe von Joseph Haydn vor.

Wer mitsingen möchte, ist herzlich willkommen, an den Proben teilzunehmen, donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrheim, Kirchstr 1a.

Kontakt: Hettinger 02271/43818. <http://www.remigiuschor-bergheim.de>





Katholisches Familienzentrum Bergheim-Mitte

Dieses Jahr möchten wir einmal zusammen etwas schreiben. Wir, das ist das katholische Familienzentrum Bergheim-Mitte, die **katholische Kita St. Remigius**, die **katholische Kita St. Pankratius** und die **katholische Kita St. Hubertus**. Zusammen sind wir das **katholische Familienzentrum Bergheim-Mitte** unter der pastoralen Leitung von Diakon Tatzel.

Zu Beginn des Jahres wurden die Mitarbeiter sowie Frau Speuser und Pfarrer Hermanns von Diakon Tatzel zu einem „**Neujahrsfest**“ eingeladen. In einer gemütlichen Runde wurde gemeinsam erzählt, gegessen und gefeiert. Dies sollte ein kleines Dankeschön für das Engagement im manchmal sehr herausfordernden Kita-Alltag sein.

Seit dem letzten Pfarrecho ist aber bei uns in den Einrichtungen viel passiert.

Unsere **Karnevalsfeiern** haben in die Kitas nach langer Zeit wieder viele bunte Farben gebracht. Lustige Kostüme, Konfetti und Luftschlangen machten das Leben schon viel bunter.



Der Höhepunkt der **Kita St. Hubertus** war in diesem Jahr der Bergheimer Karnevalszug am Karnevalssonntag. Hier sind wir mit über **100 HUBIS** als kleines **WIR** durch die Straßen in Bergheim gezogen und haben Kamelle geworfen. Unter dem Motto „**WIR SIND WIEDER DA!**“.

Auch in der **Kita St. Remigius** wurde fleißig gefeiert. Nach zwei Jahren Pause fand zum ersten mal wieder unsere Kita-Karnevalssitzung mit dem Motto „**Film ab! – Filmmusik**“ statt. Unser Kinderdreigestirn mit Prinz, Prinzessin und Bauer begrüßte die Eltern und viele andere Gäste im Pfarrheim mit „**Bergheim Alaaf**“. Alle Kinder hatten sichtlich viel Freude bei ihren Auftritten, und es gab ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Auch die Erzieherinnen standen als Minions auf der Bühne und der Elternbeirat tanzte zu verschiedenen Kinderserien. Als Abschluss der Veranstaltung traten die **Torschwälbchen** der KG Torwache auf.

Jetzt ist die Zeit, wo wir uns zusammen auf **Ostern** vorbereiten. In der **Kita St. Pankratius** symbolisiert uns ein Kalender, wie viele Tage es noch bis zum Osterfest sind. Jeden Morgen dürfen die Kinder die Klammer ein Feld weiter stecken; zu erkennen sind auch die besonderen Feiertage in der Fastenzeit.



Die HUBIS aus der **Kita St. Hubertus** hören viele Erlebnisse und Abenteuer von Jesus während der Osterzeit. Ein „Fastenbaum“ begleitet uns die ganze Zeit. Jeden Tag entscheiden die Kinder, auf was wir heute verzichten oder achten möchten, z.B. weniger Streiten, kein Süßes oder das Handy von Mama und Papa nicht benutzen. Dies schreiben oder malen wir auf bunte Blätter. Aber auch Geschichten, Bilder und Gebete kommen mit an den Baum. Jeden Tag wächst der Baum, wird bunter, immer schöner erzählt er viele Geschichten.

Aber auch danach gibt es bis zum Sommer viel zu erleben. Die Kleinen und Großen der **Kita St. Pankratius** bereiten gerade alles für das **Sommerfest** am 10. Juni 2023 vor. Ein besonderes Highlight wird an diesem Tag das Kita-Musical „**ENCANTO**“ sein. Die Kinder sind dabei die Hauptakteure, denn



Katholisches
Familienzentrum
im Erzbistum Köln



KATHOLISCHES
FAMILIEN
ZENTRUM
BERGHEIM MITTE



Kath. Kindertagesstätte
— **St. Remigius** —



ST. PANKRATIUS
KINDERTAGESEINRICHTUNG



jedes Kita-Kind möchte mitspielen. Aber es gibt noch viel zu tun: Ein Drehbuch wurde schon geschrieben und die passende Musik zusammengestellt. Das Proben hat begonnen und die unterschiedlichsten Kostüme und Requisiten bis hin zum Bühnenbild werden im Moment liebevoll von vielen fleißigen Mütter- und Väterhänden gebastelt, gemalt und genäht.

Die **Kita St. Hubertus** freut sich auf ihre Projektwoche „**Feuerwehr**“, in der wir die Feuerwehr mit allen Sinnen kennenlernen werden und auf das traditionelle Abschlussfest in der Grillhütte in Thorr.

In der **Kita St. Remigius** planen die Kinder ein Projekt zum Thema „**Arche Noah**“. Hierzu lernen die Kinder die Geschichte kennen, singen, basteln und experimentieren. Am Ende stellen alle Kinder ihre Ergebnisse in einem Museumsrundgang in der Turnhalle für die Eltern aus.

Bevor es für die Vorschulkinder in die Schule geht, werden sie noch einiges erleben: Ausflüge und die Übernachtung in der Kita und einen gemeinsamen Entlassgottesdienst aller Kitas des Familienzentrums. Danach heißt es Abschied nehmen, denn für die Vorschulkinder endet die Kita-Zeit in unseren Einrichtungen.

Die Kinder, die im Sommer zu uns in die Einrichtungen kommen, haben endlich Bescheid bekommen und wir freuen uns, dass wir bald wieder ganz viele neue Gesichter in den Kitas haben und viele neue Abenteuer zusammen erleben werden.

"Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht." (Friedrich von Bodelschwingh)

Wir alle, Kleine und Große des katholischen Familienzentrums Bergheim-Mitte, wünschen Ihnen allen genau diese Ostersonne. Sehen Sie die Geheimnisse und die Wunder dieser besonderen Osterzeit mit den Augen, wie unsere Kinder. In diesem Sinne, **frohe und gesegnete Ostern!**



Ackerland gesucht!

Die Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius Paffendorf sucht im Rahmen einer Re-Investition Ackerlandflächen zu kaufen. Möglich ist auch ein Verkauf bei gleichzeitiger Rück-Anpachtung. Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert!

Kirchenvorstand Paffendorf, Karl-Heinz Hamacher, Telefon 0174 921 5443



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nach 3-jähriger Coronapause konnten wir am 21. und 22. Januar endlich wieder mit dem traditionellen Patronatsfest zu Ehren unseres Schutzpatrons in das Schützenjahr 2023 starten. Erstmals fand dieses im Pfarrsaal in der Heinemannstraße statt. Dies vereinfachte den Aufbau erheblich. Allen helfenden Händen sowie der AWO für die Bewirtung sei hier einmal gedankt. Der Abend wurde erstmals durch einen DJ begleitet. Im Verlauf des Abends wurde unser **König Thomas Wangler** proklamiert und es konnten zahlreiche langjährige Mitglieder für ihre Treue ausgezeichnet werden. Hier waren 40, 60 und sogar 70 Jahre mit dabei.

Mit Paul Schmalz (2. von links) und Heinz Peter Dresen (3. v.l.) konnten zwei besonders verdiente Schützenbrüder für ihre außerordentlichen Verdienste um unsere Bruderschaft ausgezeichnet werden; ihnen wurde das Schulterband zum Sankt Sebastianus Ehrenkreuz verliehen.



Nachdem unser Schießmeister Michael Pokale an die Sieger der Vereinsmeisterschaft überreicht hatte, klang der Abend mit einer Tombola und gemütlichem Beisammensein aus. Auf der Jahreshauptversammlung am Sonntag wurde Peter Fischer zu unserem Brudermeister gewählt.

Unser Schützenfest findet vom 12. bis 14. Mai 2023 statt.

Freitag, den 12. Mai, Einböllern des Schützenfestes und Partyabend mit DJ.

Samstag, den 13. Mai, Krönungsmesse, nach der Messe wird unser großer Festzug durchs Dorf mit Parade auf dem Dorfplatz stattfinden. Anschließend Krönungsballe mit der Partyband **déjà vue** im Festzelt.

Sonntag, den 14. Mai, Familientag.

Morgens beginnen wir mit unserem Frühschoppen mit Musik. Im weiteren Verlauf Muttertag mit Kaffee und Kuchen im Festzelt. Wir selbst bieten verschiedene Kinderspiele und Kinderschminken an. Der Circus Antavia kommt für die Kinder vorbei. Verschiedene Schausteller mit z.B. Entchen Angeln und Kinder-Bungee sind vor Ort.

Es gibt ein Preisvogelschießen für Jedermann und ein **Königschießen zur Ermittlung der Majestäten 2024** an der Vogelstange. Zum Abend wollen wir den Tag mit einem Dämmererschoppen beschließen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Spätschichten in Kenten wurden sehr gut angenommen

Nach jahrelanger Pause von „Spätschichten“, die noch bis 2014 in der Georgskapelle stattfanden, ergriff nun der neugegründete Ortsausschuss Kenten die Initiative, diese doch so besinnlichen Momente in der Adventszeit wieder einzuführen. Nicht jedoch in der Georgskapelle, sondern in St. Hubertus Kenten. Erfreulich war, dass sich neben den Mitgliedern des Ortsausschusses auch noch drei liebe Menschen aus dem ehemaligen „Spätschichtenteam“ sofort bereit erklärten, bei der Vorbereitung und Durchführung mitzumachen.

Unter dem Motto „Es weihnachtet sehr“ wurden an drei Abenden bei Kerzenlicht klassische Symbole der Adventszeit betrachtet, meditative Texte und jeweils passend zum Symbol eine Kurzgeschichte vorgetragen. Natürlich wurden auch bekannte Lieder gesungen, die Martin Michalski an der Gitarre begleitete.

Anschließend ergaben sich bei Glühwein, Punsch, Kakao und Plätzchen nette Gespräche mit den Besuchern, die zur Erinnerung an den Abend und passend zum Thema noch ein kleines Geschenk mitnehmen konnten.



In der dritten Spätschicht wurden etwa 30 Besucher gezählt, was die Erwartungen übertraf. Dazu dann noch das einhellig positive Echo auf diese „kleine Auszeit vom Alltag“ machte Mut für die Zukunft und wird sicher dazu führen, auch in der nächsten Adventszeit die Spätschichten wieder anzubieten. Schließlich verabschiedete man sich ja mit dem wunderschönen irischen Segenslied „Und bis wir uns wiedersehen“.

Der Ortsausschuss wird überlegen, ob auch in der Fastenzeit 2024 ein ähnliches Angebot erfolgen kann.

„Advent in Kenten“ erfreute über 100 Besucher

Nach Ende der Corona-Beschränkungen konnte der Adventsabend in Kenten wieder von einem kleinen Team kurzfristig organisiert werden. Mit dem Musikverein „Blau-Weiß“ aus Quadrath-Ichendorf, Martin Michalski, Uwe Ulbrich, Jana Nießen und Manfred Hettinger wurde ein musikalischer Rahmen von Weihnachtsliedern auf unterschiedlichste Weise präsentiert und lud auch zum Mitsingen ein.



Zwei Kurzgeschichten, vorgetragen von Michael Fabricius und Reinhard Stumm, trugen ebenso zum Gelingen des Abends bei, wofür sich die Besucher mit langanhaltendem Applaus bei allen Akteuren bedankten.

Glühwein und Punsch sorgten dafür, dass viele sich noch in der herrlich illuminierten Kirche St. Hubertus in angenehmen Gesprächsrunden vom Nachhauseweg abhalten ließen.



Leuchtende Adventsfenster am Pfarrhaus Paffendorf



Zur Einstimmung in die Weihnachtszeit wurden, wie in den vergangenen Jahren auch, in diesem Jahr in der Adventszeit die Fenster des Pfarrhauses Paffendorf vorweihnachtlich geschmückt und in den Abendstunden beleuchtet. Jeweils an den Samstagen vor dem Adventssonntag wurden die Fenster im Obergeschoss dekoriert, zum 1. Advent von den Weihnachtswichteln der Kindertagesstätte St.



Pankratius Paffendorf. Am 2. Advent gestalteten die Kommunionkinder mit ihren Begleitern ein Fenster. Ein weiteres Fenster gestaltete die Pfarrsekretärin am 3. Advent, und die Messdiener übernahmen die Gestaltung des Fensters am 4. Advent. Ebenfalls wurden die Fenster im Erdgeschoss durch die Sekretärinnen des KGV Rhein-Erft adventlich dekoriert. Als letztes Fenster war wieder ab Hl. Abend das Krippenbild zu sehen.



Pünktlich um 17.00 Uhr wurde das jeweils neue Fenster mit Musik und Vorlesen von Geschichten sowie Singen von Adventsliedern eröffnet. An Stehtischen vor dem Pfarrhaus und im Innenhof des Pfarrzentrums sowie in einem kleinen weihnachtlich dekorierten und beleuchteten Zelt gab es Kinderpunsch, Tee, Gebäck und Glühwein.

Besonders angetan waren die Besucher von den leckeren Waffeln, an denen man sich nebenbei bei der frostigen Kälte auch noch die Hände wärmen konnte. Alle waren begeistert von der Kreativität der einzelnen Gruppen!

Ein herzliches Dankeschön an alle fürs Basteln und Organisieren des Ablaufes. Das Organisationsteam der leuchtenden Adventsfenster bedankt sich herzlich für die Teilnahme und plant bereits mit einer weiteren Auflage in diesem Jahr.



Stefanie Kemmerling

Neue Messdiener

Ende November wurden die neuen Messdienerinnen und Messdiener von Zieverich, Paffendorf und Glesch in einem Gottesdienst in St. Gereon, Zieverich, vorgestellt und in ihr Amt eingeführt.

Herzlichen Dank den Mädchen und Jungen, dass sie dieses schöne Amt übernehmen wollen. Dank auch den Eltern und den erwachsenen Betreuerinnen und Betreuern und Kaplan Benedikt Kellermann, der alle Messdienergruppen betreut.





Sternsingeraktion 2023 in Paffendorf

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ stand der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Mit der Sternsingeraktion 2023 sollen Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden.

20 * C + M + B + 23

In Paffendorf hatten sich 11 kleine Gruppen von je 6-8 Kindern und Begleitern zusammengefunden. Zusammengesetzt aus 33 Kommunionkindern, Messdienern sowie 32 Kindergartenkindern, zogen die Sternsinger mit ihrem Stern nach der Aussendungsfeier durch Diakon Tatzel vor der KITA-Paffendorf am Dreikönigstag von Haus zu Haus und Tür zu Tür durch Paffendorf und zu den Bauernhöfen auf der Wiedenfelder Höhe.

Fast alle Türen wurden ihnen geöffnet, und alle freuten sich über den Begrüßungsgesang und den Segensspruch: C+M+B (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus). Dazu kommt noch die Jahreszahl.

Eine ansehnliche Summe haben die Kinder gesammelt, wofür wir allen noch einmal herzlich Danke sagen. Natürlich gab es auch die eine und andere Süßigkeit für die Kinder. Zum Aufwärmen und zur Stärkung gab es nach der Aktion für alle im Pfarrhaus heißen Tee, Kakao, Würstchen mit Brötchen und im Kindergarten Pizza.

Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Kinder, Jugendliche und erwachsene Begleitpersonen. Ein großer Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Stefanie Kemmerling



Neues von den Thorrer Messdienern

Am 16. Dezember 2022 waren die Thorrer Messdiener endlich wieder für ihre Weihnachtsfeier im Wintertraum im Phantasialand. Trotz eiskalter Temperaturen nutzte die Gruppe die vielen Fahrangebote und Attraktionen des Freizeitparks und ließ die Feier mit einem Essen und diversen Süßigkeiten von den verschiedenen Ständen ausklingen.

Im neuen Jahr ging das Programm in Thorr schon weiter, denn am 7. Januar 2023 fand die alljährliche Sternsingeraktion statt. Auch in diesem Jahr fanden sich wieder eine Vielzahl an Messdienern, Kommunionkindern und weiteren Unterstützern zusammen, um im ganzen Dorf die Segen zu verteilen und Spenden für das Beispielland Indonesien zu sammeln. So konnte nach einem gemeinsamen Pizzaessen am Ende der Auszählung stolz auf ein Spendergebnis von über 3.000€ geblickt werden.

Das nächste große Ereignis für die Thorrer Messdiener wird Ostern sein, wenn wir die bekannten Osterbräuche und Ostermessen in unserer Pfarrkirche unterstützen.



Die Messdiener aus Thorr wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest!





Das Sakrament der Erstkommunion empfangen

**Sonntag, 16. April 2023, 11.00 Uhr, in
St. Remigius, Bergheim:**

Butzen	Mathilda	Bergheim
Dietz	Emily	Bergheim
Dywel	Joleen Fabienne	Bergheim
Grygorczuk	Jolanta	Bergheim
Kovacic	Valentine	Bergheim
Leonhardt	Leni	Bergheim
Leonhardt	Sophia	Bergheim
Peters	Luca Noel	Bergheim
Pieck	Noah Parrell	BM-Thorr
Waltemathe	Lea	Bergheim
Wisniewski	Nele Sophie	Bergheim

**Sonntag, 23. April 2023, 11.00 Uhr,
in St. Hubertus, Kenten:**

Abels	Karl	Kenten
Andic	Branimir	Bergheim
Droska	Thies	Bergheim
Enning	Lotta	Kenten
Fischer	Alina	Bergheim
Ghaoui	Samy	Kenten
Glees	Amélie	Bergheim
Freis	Julian	BM-Thorr
Haas	Sophia	Kenten
Jülich	Lena	Kenten
Knufmann	Anastasia Louisa	Bergheim
König	Lina	Bergheim
Krämer	Lynn	Bergheim
Kranen	Klara	Bergheim
Michalski	Maylin	Bergheim
Nguenkam	Yvannah Pauline	Bergheim
Özgul	Marlon	BM-Thorr
Quinto	Emiliano Cristiano	Bergheim
Schiffer	Romy	Bergheim
Schiffer	Tim	Bergheim
Schwarzer	Niklas Lars	BM-Quadrath



Foto: image-online.de

Sumanaite	Milana	Kenten
Valder	Carlotta Katharina	BM-Thorr
Varwig	Emma	BM-Thorr
Wild	Hailey	Bergheim
Zander	Leon	Kenten

Das Sakrament der Erstkommunion empfangen

Sonntag, 30. April 2023, 9.30 Uhr, in St. Cosmas & Damianus, Glesch:

Brandt	Neo Ilias	Glesch
Danckworth	Mia	Glesch
Geyr	Lena	Glesch
Geyr	Leo	Glesch
Gilke	Louis	Glesch
Iodice	Serena	Glesch
Küpper	Fabian	Glesch
Petersdorf	Tom Luca	BM-Paffendorf
Spohr	Greta	BM-Paffendorf
Tinzoh	Jannis	Glesch
Valbert	Matthias	Glesch

30. April 2023, 11.00 Uhr, in St. Gereon, Zieverich:

Brandt	Katharina	BM-Paffendorf
Czyżowska	Jessica	BM-Thorr
Gabor	Elena	BM-Glesch
Hofmann	Tyler	Zieverich
Hofmann	Fynn	Zieverich
Jantschek	Mika Adrian	BM-Paffendorf
Labus	Lena	BM-Thorr
Meurer	Finn Lukas	BM-Paffendorf
Moronta Jäckel	Luana Inez	BM-Paffendorf
Reder	Anton	Bergheim
Ryminyk	Zoe	BM-Paffendorf
Travaglianti	Nelio	BM-Paffendorf
Wiersma	Franziska	BM-Paffendorf
Wiersma	Anastasia	BM-Paffendorf

Dankmesse für alle Erstkommunionkinder am Sonntag, 7. Mai 2023, 16.00 Uhr, in St. Hubertus, Kenten.

Jubelkommunion am Samstag, 6. Mai, in St. Simon & Judas, Thorr, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim Thorr. Anmeldungen erbeten bis zum 28. April 2023 in allen Pfarrbüros.



Foto: Martin Manigatter - pfarrbriefservice.de



Firmung in St. Hubertus, Kenten, am Samstag, 26. August 2023, 18.00 Uhr

36 Jugendliche und drei junge Erwachsene bereiten sich seit Ende Januar in sechs monatlichen Treffen auf das Sakrament der Firmung vor. Am Sonntagnachmittag treffen wir uns mit drei Katechetinnen und einem Katecheten im Pfarrheim St. Remigius und feiern anschließend einen Wortgottesdienst in der Georgskapelle. Nach einem gemeinsamen thematischen Einstieg kommen wir in Kleingruppen über Themen ins Gespräch wie Das „Kreuz-Zeichen“, Wer ist Jesus für mich?, Wozu Kirche?, Die Zeichen der Firmung. Weihbischof Rolf Steinhäuser spendet das Sakrament der Firmung in St. Hubertus, Kenten.

Klara Abts

Nils Bodewig

Luis Frambach

Felix Benedikt Franzen

Luis Garcia

Lisa Marie Geyr

Emely Hänsel

Leonie Hemmersbach

Sarah Hölscher

Elias Honorè

Katharina Königs

Zuzanna Kosidlo

Lorena Kremer

Aurora Lavuri

Sophie Lorenz

Izabela Maciejewska

Laura Merkle

Tiana Elisabeth Mirbach

Konstantin Moormann

Shyenne Münch

Tom Peter Neumann

Lena Marie Peters

Sebastian Schenk

Lena Tanja Schmitt

Juliane Schmitz

Lukas Schneider

Jana Schweda

Mika Warich

Cornelius Werth

Lea Zimmermann



Er ist das Feuer,

Ihr müsst die Funken sein.

Katharina von Siena

Früh(ge)ling(t)

Er spitzt schon,
verschmitzt und gewitzt:

Aus allen Ecken,
unter Sträuchern
und Hecken.

Er zeigt sich,
er neigt sich
und verzweigt sich.

Ganz leise.

Ganz weise.

Er wächst ohne Ruh –
und die Hoffnung dazu.

Frühling –
einfach spitze(n).

*Peter Schott,
In: Pfarrbriefservice.de*

„Karnevalistischer Nommedach“ in Kulturkapelle St. Georg

Nach pandemiebedingter Zwangspause konnte am 12. Februar 2023 unser beliebter „karnevalistischer Nommedach“ wieder in der Kulturkapelle St. Georg angeboten werden. Hätz & Siel (Uwe Ulbrich und Martin Michalski) brachten die Besucher zum Singen und Schunkeln. Ostermann-Lieder und Geschichten um das kölsche Original wurden vom Bergheimer Willi Leßmann vorgetragen. Als weiteres Highlight trat der Schulchor der Papst-Johannes XXIII.-Gesamtschule aus Stomeln unter der Leitung von Birgit Mayer und Christian Flossdorf auf.

Das gemischte Programm fand viel Anklang bei den zahlreichen Besuchern, die nach rund zwei Stunden glücklich die Kapelle verließen.

Auch für das aktuelle Halbjahr sind noch einige Angebote in der Kulturkapelle St. Georg geplant.

Freitag, 24. März 2023,

19:00 Uhr | Filmabend

Mittwoch, 3. Mai 2023,

19:30 Uhr |

Glauben - Wie geht das?

Sonntag, 21. Mai 2023,

15:00 Uhr |

Sing mit! – Geistliche Lieder

Herzlichst möchten wir uns für die eingegangenen Spenden bei Herrn Freericks und den Angehörigen von Dieter und Ursula Piel bedanken. Durch Ihre Spende konnten wir für die Kulturkapelle eine Audioanlage für unsere Veranstaltungen anschaffen. Gleichzeitig wird durch Ihre Spende die Finanzierung zukünftiger Veranstaltungen möglich gemacht. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Arbeitskreis Kulturkapelle St. Georg

Kulturkapelle
St. Georg

Filmabend

Freitag, 24. März 2023, 19:00 Uhr
*„Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen“
 Ein bewegender Film über drei begabte
 Mathematikerinnen, die trotz aller
 gesellschaftlichen Hürden der USA der 70er
 Jahren Großes bewirken.*

Glauben – Wie geht das?

Mittwoch, 03. Mai 2023, 19:30 Uhr
*Was bedeutet mir der Glaube?
 Wieso glaube ich noch? An was glaube ich?
 Miteinander wollen wir über Glauben und Zweifel
 ins Gespräch kommen.*

Sing mit! – Geistliche Lieder

Sonntag, 21. Mai 2023, 15:00 Uhr
*An diesem Sonntag möchten wir den
 Schwerpunkt auf modernere, geistliche Lieder
 legen und die Gelegenheit bieten, einmal
 außerhalb des Gottesdienstes nach Herzenslust
 zu singen und Neues zu entdecken. Im
 Vordergrund soll die Freude am gemeinsamen
 Singen stehen.*

Klosterstraße 2 | Ecke Hauptstraße | Fußgängerzone | Bergheim

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





Neue Kleiderkammer der ev. Trinitatis-Gemeinde

Im Januar hat die evangelische Kirchengemeinde auf der **Aachener Str. 3 in Zieverich** nahe der Christuskirche wieder eine Kleiderkammer eröffnet, nachdem die ökumenische Kleiderkammer in den Kellerräumen des Pfarrheims St. Remigius in der Coronazeit geschlossen wurde. Von einer Wiedereröffnung der Ausgabestelle in den schwer zugänglichen Kellerräumen wurde abgesehen. Die neue Kleiderkammer ist zurzeit jeden Montag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Auch Spenden von **gut erhaltener, gereinigter bzw. gewaschener** Kleidung sowie Schuhen für Kinder und Erwachsene werden in dieser Zeit dort entgegengenommen.

Es werden noch Freiwillige gesucht, die bei der Sortierung und Ausgabe der Kleidung helfen möchten. Dann können die Öffnungszeiten ggf. erweitert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde, Tel. 41620.

Bibel teilen – Bibelgespräch

mit Diakon Hermann Josef Klein und Frau Josefine Kohlgraf

Termine bis zu den Sommerferien jeweils 18.00 Uhr in St. Remigius, Eingang vor der Sakristei.

Montag, 27. März und Montag, 8. Mai

Die Fronleichnamsprozession

findet in diesem Jahr in Glesch statt.

Nähere Einzelheiten können Sie rechtzeitig im Internet

oder in den Pfarrnachrichten lesen.

Termine der KÖB Thorr:

Literaturgesprächskreise:

Mittwoch, 19. April, 18.30 Uhr: Kent Haruf: **Unsere Seelen bei Nacht**

Dienstag, 16. Mai, 19.00 Uhr: John Ironmonger: **Der Wal und das Ende der Welt**

Lesung am Freitag, 11. August:

Lesung der Lit.schreib (Details werden zeitnah bekannt gegeben)

Buchtipps aus der KÖB Thorr



Bonnie Garmus: Eine Frage der Chemie. Piper, 2022.

Dennis Scheck spricht in seiner Rezension über dieses Buch von einem „großem literarischen Spaß und anrührenden Familienroman“. Ich finde, er hat nicht zu viel versprochen. Dieses Buch konnte ich nicht aus der Hand legen.

Die Protagonistin, Elisabeth Zott, lebt in den früher 60er Jahren in den USA, einer Zeit, in der niemand den Frauen viel zutraut. Doch sie hat schon sehr früh eine Leidenschaft für die Chemie entwickelt und schafft es gegen alle Widerstände, ihr Studium zu Ende zu bringen.

Dennoch wird sie weniger als vollwertige Wissenschaftlerin sondern eher als Laborassistentin angesehen. Aus ihrer Freundschaft mit Calvin Evans, einem hochdotierten Wissenschaftler, wird eine Liebesbeziehung und die beiden bekommen ein Kind. Doch schon vor der Geburt der Tochter verstirbt Calvin bei einem Unfall.

Als ihre Tochter schon einige Jahre alt ist, lernt sie einen Fernsehproduzenten kennen, der eine Köchin für seine TV Kochsendung sucht. Sie übernimmt diesen Job und macht daraus ihr ganz eigenes Ding, anfangs sehr zum Missfallen des Produzenten. Schließlich wird die Show aber ein voller Erfolg mit enormen Einschaltquoten und Elisabeth zum Vorbild für die Frauen in der damaligen Zeit.

„So einen unterhaltsamen und zugleich blitzgescheiten Roman habe ich schon lange nicht mehr gelesen!“ KStA

€ 24,00 [D], € 24,70 [A], Erschienen am 31.03.2022, 464 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, EAN 978-3-492-07109-3



Zum Jahresbeginn nahm Herr Hans Teller seinen Dienst als Küster für die Gemeinden St. Judas & Simon, Thorr und St. Remigius, Bergheim auf. Darüber hinaus wird Herr Teller auch für pflegerische Aufgaben der Pfarrei St. Hubertus, Kenten Einsatz finden. Unser neuer Mitarbeiter stammt gebürtig aus unserem Seelsorgebereich und wird voraussichtlich im Sommer 2023 mit seiner Familie zurück in seinen Heimatort ziehen. Wir danken Herrn Teller für die Bereitschaft zur Übernahme der Tätig-

keiten und wünschen ihm eine glückliche Hand und Gottes Segen für sein Tun. Für das Pastoralteam: Birgit Speuser, Verwaltungsleitung



Kaplan John, der schon einige Jahre in unserem Seelsorgebereich tätig war, wird uns zum 1. September 2023 verlassen.

Wir danken für die Arbeit in unseren Pfarreien und wünschen Kaplan John alles Gute.



Rad- und Fußwallfahrt nach Kevelaer 2023

Herzliche Einladung an alle!

Die Kevelaerbruderschaft Glesch/Paffendorf/Zieverich freut sich, dass endlich wieder eine Wallfahrt im üblichen Sinne stattfinden kann. Die diesjährige Wallfahrt findet statt vom **15. – 17. September 2023**. Die Anmeldeformulare und das Infoschreiben können im Pfarrbüro Glesch angefordert werden (02272/2115 oder Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de) Anmeldeschluss ist der **16. Juni 2023**. **Sei dabei!**

DANKE

Es war ein schönes Fest am 5. Februar zu meinem goldenen Priesterjubiläum. Ich möchte von Herzen allen Dank sagen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Gott gilt der erste Dank, der mir 50 Jahre Priestertum geschenkt hat in Hürth, Köln-Humboldt, in der Militärseelsorge in Wahn, in Köln Wahnheide, in Rommerskirchen, in der Polizeiseelsorge und seit fünf Jahren in Bergheim.

Danken möchte ich denen, die den Festgottesdienst mitgestaltet haben:

Ulrike Longerich, die uns das Wort Gottes auslegte, den Kirchenmusikern, dem Kirchenchor St. Gereon unter Leitung von Norbert Kessler, unserer Küsterin Michaela Abts, den Messdienerinnen und Messdienern, den Fahnenträgern der Schützenbruderschaften von Glesch, Paffendorf und Zieverich und allen, die die Dankmesse mitgefeiert haben.

Dank gilt auch dem Pfarrgemeinderat, der sich engagierte im Vorfeld und bei der anschließenden Feier im Pfarrheim und liebevoll dafür sorgte, dass die Gäste sich wohlfühlen konnten. Danke sage ich Pfarrer Christian Hermanns, der stellvertretenden Bürgermeisterin Elisabeth Hülsewig und dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Gerd Hopstein für ihre Grußworte, aber auch allen von nah und fern, die mitgefeiert haben, die mir geschrieben und gratuliert haben und denen, die für unsere Kulturkapelle spendeten. Dankbar erinnere ich mich an das schöne Fest.

Gleichzeitig darf ich allen schon heute ein frohes Osterfest wünschen.





Verstorbene

St. Pankratius / St. Gereon

Anna Elisabeth Köppinger,
geb. Kotz

Franz Josef Meffert

Gisela Sofia Lenz, geb. Walch

Silvia Gereke, geb. Bednar

Barbara Coenen-Kremer,
geb. Roden

Jutta Mensing, geb. Henn
Josef Mines

Konrad Reinartz

Margarete März, geb. Engels

St. Hubertus

Anna Josefine Beer, geb. Peter
Gerhard Deckstein

Corina-Verena Twesten,
geb. Peters

Anna Josefine Kulik, geb. Heller
Dorothea Beatrix Theresia
Bongartz

Anna Barbara Müller, geb. Krosch
Hans Peter Hermanns
Wilhelm Krüll

Hedwig Lehmann, geb. Menzel

Anna Gertrud Richter, geb. Becker

Elisabeth Wienand, geb. Schoog
Josef Pütz

Herbert Ludwig Schneider
Hans Josef Cremer

Erika Brück, geb. Bayer
Hans-Hermann Höschler
Brigitta Therese Faßbender
Anna Theresia Kempen,
geb. Cremer
Arno Beer

Maria Sibilla Hurtz geb. Esser

St. Simon & Judas Thaddäus

Marita Varwig, geb. Happke
Elisabeth Wilhelmine Mandewirth, geb. Robert

Anna Katharina Aigner,
geb. Schmitz

Maria Roswitha Beer,
geb. Hansen

St. Cosmas & Damianus

Gertrud Morawa, geb. Braun
Rita Kapellen, geb. Rehbein

Katharina Rüttgers,
geb. Schumacher

Sibille Nüsser

Christine Broich, geb. Pesch
Josef Rudolph

Heinz Broich

Katharina Brand, geb. Odenthal

St. Remigius

Gertrud Breuer, geb. Winkel
Margot Schulz, geb. Merkler

Hans Robert Siegburg

Christa Zielniok, geb. Sonnemans
Marianne Hein, geb. Müller

Trauungen

St. Pankratius / St. Gereon

Marco Wolniak und
Miriam Wolniak, geb. Liers



Taufen

St. Pankratius/ St. Gereon

Emilia Wolniak

St. Remigius

Malia Lisiecki
Paula Emily Sophie
Waltemathe

St. Hubertus

Ben Hörnchen
Emmi Bongartz
Theo Gabriel Preis

St. Simon & Judas Thaddäus

Noa Mary Schmitz
Noah Stock
Leni-Marie Porschen
Mathilde Theisen
Serina Denise Schmidts

St. Cosmas & Damianus

Ole Bohmann
Isabella Carmelina Capetta
Louis Gilke
Niklas Gilke
Maja Sofie Spix

St. Remigius

Verde da Silva,
Felipe Tiago
Marlena Sophie Lüttgen
Marlene Dornblut
Mats Dornblut
Emilia Luthe

Seelsorge

Pfarrer Christian Hermanns	02271/42272
christian.hermanns@Erzbistum-Koeln.de	
Monsignore Franz Josef Freericks	02271/568 6615
baersurf@hotmail.com	
Kaplan Benedikt Kellermann	0175 80 20 374
benedikt.kellermann@Erzbistum-Koeln.de	
Kaplan John V. M. Varghese	0175 9208151
johnmaliekal2007@gmail.com	
Diakon Bernhard Tatzel	0177 9601912
B-Tatzel@freenet.de	
Beate Werner	02271/759226
Gemeindereferentin und Krankenhauseelsorgerin	
beate.werner-ruetsch@erzbistum-koeln.de	
Birgit Speuser	02271/4886000
Verwaltungsleiterin	
birgit.speuser@Erzbistum-Koeln.de	
Monika Kahler	02271/4887000
Ass. Verwaltungsleitung	
Monika.Kahler@Erzbistum-Koeln.de	

Küsterdienste

Bergheim: Hans Robert Teller	0173 497 46 70
Glesch: Diana Büttgenbach	01590 1939126
Kenten: Heinz Wiczarkowicz	0175 956 79 49
Paffendorf: Michaela Abts	02272/905 982
Thorr: Hans Robert Teller	0173 497 46 70
Zieverich: Helma Berger	02271/436 49

Kirchen-und Chormusik

Manfred Hettinger	02271/438 18
Tomasz Wiczorek	0171 381 95 27
Dietmar Fratz	0173 268 99 51
Norbert Kessler	02271/679 384
David Pesch	0171 530 40 20

Unsere Internetseite erreichen Sie unter
www.katholisch-in-bergheim.de

Kontakt zur Redaktion der Internetseite
website@katholisch-in-bergheim.de

Kindertagesstätten

St. Remigius, Bergheim	02271/428 25
Leitung: Stefan Zöll	
Kita-St.Remigius-BM@Erzbistum-Koeln.de	
St. Hubertus, Kenten	02271/612 34
Leitung: Anna Stieldorf	
Kita-St.Hubertus-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de	
St. Pankratius, Paffendorf	02271/423 41
Leitung: Sarah Bodewig	
Kita-St.Pankratius-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de	

Pfarrbüros

St. Remigius Bergheim	02271/42285
Pfarramt-BM-Bergheim@Erzbistum-Koeln.de	
Anne Froitzheim	
Astrid Michalski	
Mo., Di, Do. + Fr.	9.00 - 12.00 Uhr
Do.	15.00 - 17.00 Uhr
St. Cosmas und Damianus, Glesch	02272/2115
Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de	
Sanja Hoffmann	
Montag	9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	15.00 - 18.00 Uhr

St. Hubertus, Kenten:	02271/61321
Pfarramt-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de	
Christiane Dux	
Dienstag	14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uh

St. Simon und Judas Thaddäus, Thorr	02271/62431
Pfarramt-BM-Thorr@Erzbistum-Koeln.de	
Christiane Dux	
Montag	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	15.00 – 18.00 Uhr.

St. Pankratius, Paffendorf/St. Gereon, Zieverich:	02271/42260
Pfarramt-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de	
Michaela Abts	
Montag	15.00 - 18.00 Uhr
Di., Mi. und Fr.	9.00 - 12.00 Uhr

Telefonseelsorge 0800/1110111

Als nächstes kommt Frühling

als nächstes kommt Frühling
das lässt mich den Winter ertragen
der sich langsam aber sicher
auf restschneezerknirschenden
Sohlen davon schleicht

es schiebt sich was unter der Erde
es spitzelt schon Farbe durch
wenn der Frost nachlässt

es zwitschert und tschilpt bereits
in zaghaften Ansätzen
die tapferen, heimischen Vögel
singen sich ein in allen Tonlagen

mehr Licht auch
und die Nacht tritt täglich
Minute für Minute den Rückzug an

unaufhaltsam
diese alljährliche Revolution
der Schöpfung

in der Tiefe jedes Winters
kann ich es mir nie vorstellen
dass sich die sanfte Naturgewalt
zuverlässig durchsetzen wird
gegen die Kräfte von Tod und
Starre

eigentlich sollte ich doch
mit jedem Frühling
gläubiger werden

*Miriam Falkenberg,
In: Pfarrbriefservice.de*

